BM
712
S2
1917
GTU
Storage

Trauer-Album

Tal-Orot

Gebete und Betrachtungen

für die

Seelenfeier, Jahreszeit

und an den

Gräbern aller Verwandten

von

Oscar Sachariasohn

GRADUATE THEOLOGICAL UNION
LIBRARY
1982

1917

Jos. Schlesinger, Buchhandlung.

Wien, 1., Seitenstettengasse 3.

Budapest, VII., Királyutca 1.

M
12
2
917

Digitized by the Internet Archive
in 2025

https://archive.org/details/traeralbumtaloro0000unse

Erinnerung

an den Sterbetag

meines theuern Vaters

Benedikt Knina

gestorben am

29. März 1922.

אבי מורי

ברוך קנינא ע"ה

י"ג כסלו אדר תרפ"ב

Jahrzeiten

In den Jahren nach der bürgerlichen Zeitrechnung:

1928	Mittwoch	21.	März
1929	Montag	11.	März
1930	Samstag	29.	März
1931	Mittwoch	18.	März
1932	Montag	7.	März
1933	Montag	27.	März
1934	Freitag	16.	März
1935	Montag	4.	März
1936	Montag	23.	März
1937	Freitag	12.	März
1938	Mittwoch	2.	März
1939	Montag	20.	März
1940	Samstag	9.	März
1941	Freitag	28.	März
1942	Mittwoch	18.	März
1943	Samstag	6.	März
1944	Freitag	24.	März
1945	Mittwoch	14.	März
1946	Samstag	2.	März
1947	Freitag	21.	März
1948	Mittwoch	10.	März
1949	Mittwoch	30.	März
1950	Samstag	18.	März
1951	Mittwoch	7.	März

Abend bevor anzuzünden.

Jahrzeiten

In den Jahren nach der bürgerlichen Zeitrechnung:

1952	Mittwoch	26.	März
1953	Montag	16.	März
1954	Donnerstag	4.	März
1955	Mittwoch	23.	März
1956	Montag	12.	März
1957	Samstag	2.	März
1958	Freitag	21.	März
1959	Montag	9.	März
1960	Montag	28.	März
1961	Freitag	17.	März
1962	Montag	5.	März
1963	Montag	25.	März
1964	Freitag	13.	März
1965	Mittwoch	3.	März
1966	Montag	21.	März
1967	Samstag	11.	März
1968	Freitag	29.	März
1969	Mittwoch	19.	März
1970	Samstag	7.	März
1971	Freitag	26.	März
1972	Mittwoch	15.	März
1973	Samstag	3.	März
1974	Samstag	23.	März

Abend bevor anzuzünden.

Für das
Bild

I.

Seelengedächtniß-Feier.

Motto:

Wacht auf und jubelt, Ihr Bewohner des Staubes! Denn ein Thau des Lebens ist Dein Thau. (Jesaia 26. 19.)

„הזכרת נשמות"

(Seelengedächtnisfeier.)

Dies ist die hebräische Bezeichnung eines Theiles des synagogalen Gottesdienstes, welcher der Erinnerung an die Hingeschiedenen und dem Gebete für deren Seelenheil gewidmet ist.

Die Seelengedächtnisfeier, welcher Waisen beiderlei Geschlechtes, nach Ablauf des ersten Trauerjahres, beizuwohnen verpflichtet sind, wird vor Mussaf, nach der Vorlesung aus der Thora, an folgenden Tagen abgehalten. a) Am Versöhungstage יום הכפורים b) am Schlußfeste שמיני עצרת am letzen Tage des Pessachfestes und am zweiten Tage des Wochenfestes שבועות

Zur Bequemlichkeit derjenigen, die zum Vormittagsgottesdienste nicht kommen können, wird auch beim Frühgottesdienst (Haschkama) die Seelenfeier abgehalten

Unseren Ritualgesetzen gemäß, darf die Haskaro nur bei einem öffentlichen Gottesdienste geschehen, in einer Synagoge oder auch in einem Privatbethause, wo, zu gottesdienstlichem Zwecke, mindestens zehn Per-

sonen männlichen Geschlechtes beisammen sind, die das dreizehnte Lebensjahr überschritten haben.

Ist jedoch Jemand krankheitshalber oder infolge anderer Umstände verhindert, an dem öffentlichen Gottesdienste theilzunehmen, so darf er das Gebet für das Seelenheil seiner verstorbenen Eltern und Angehörigen auch zuhause verrichten.

Maskir-Gebete.

Requiem-Lied.

Componiert von Oberkantor Singer.

I. Seele, was betrübst du dich?
Was ist dir so bang' in mir?
Fühlst du nicht des Vaters Nähe,
Der uns all' im Herzen trägt?
Lebt kein Gott dir in der Höhe,
Der da liebet, wenn er schlägt?

Aufwärts schau'!
Gott vertrau'!
Seele, was betrübst du dich?
Himmelwärts
Heb' das Herz!
Jede Träne, die da fällt,
Zählt der Lenker seiner Welt.

II. Gott, wir schau'n zu Dir empor,
Danken unter Tränen Dir,
Hochgepriesen sei Dein Namen,
Wenn Du nimmst und wenn Du gibst;
Dann auch streust Du Heiles Samen,
Wenn Du unser Herz betrübst.
Aufwärts schau'!
Gott vertrau'!
Seele, du bist Gottes Bild:
Fromm und rein,
Bleibst du sein.
Und wenn auch das Auge bricht —
Gott bleibt unsre Zuversicht.

——

Gebet für das Seelenheil der Hingeschiedenen.

יְיָ, מָה־אָדָם וַתֵּדָעֵהוּ, בֶּן־אֱנוֹשׁ וַתְּחַשְּׁבֵהוּ׃
אָדָם לַהֶבֶל דָּמָה, יָמָיו כְּצֵל עוֹבֵר׃
בַּבֹּקֶר יָצִיץ וְחָלָף, לָעֶרֶב יְמוֹלֵל וְיָבֵשׁ׃
תָּשֵׁב אֱנוֹשׁ עַד דַּכָּא, וַתֹּאמֶר שׁוּבוּ בְנֵי אָדָם׃
לוּ חָכְמוּ יַשְׂכִּילוּ זֹאת, יָבִינוּ לְאַחֲרִיתָם׃
כִּי לֹא בְמוֹתוֹ לֹא יִקַּח־כֹּל, לֹא יֵרֵד אַחֲרָיו כְּבוֹדוֹ׃

" Was ist der Mensch, daß du, o Gott! noch seiner gedenkest? Eitel ist sein ganzes Streben, wie ein Schatten zieht er hin. Am Morgen noch gleich einer Blume im schönsten Blüthenschmucke — am Abend schon welk, er erblaßt dahin. Du führest den Menschen bis zur Vernichtung, und sprichst dann: Kehr' zurück ins Leben. So die Menschen zur Einsicht kämen, sie würden denken an ihr Ende, würden stets vor Augen haben die Wahrheit: Im Sterben nimmt der Mensch nichts mit von all dem zeitlichen Gute, das ihn soviel Mühe und Sorgen gekostet; was er hier erworben und errungen, dies bleibt zurück, hat

שְׁמֹר תָּם וּרְאֵה יָשָׁר. כִּי אַחֲרִית לְאִישׁ שָׁלוֹם׃
פּוֹדֶה יְיָ נֶפֶשׁ עֲבָדָיו. וְלֹא יֶאְשְׁמוּ כָּל הַחוֹסִים בּוֹ׃

---

für ihn keinen Werth mehr, ist für ihn Staub. Redlichkeit und Rechtlichkeit, Unschuld und Frömmigkeit, diese nur begleiten den Menschen über das Grab, bereiten ihm eine ruhige Sterbestunde, sichern ihm den ewigen Frieden. Gott erlöset unsere Seele und keine gehet verloren, die Gott vertraut.

Wir gedenken vor Dir, Gott des Erbarmens, unserer Hingeschiedenen, die in ihren Gräbern ruhen!

Je weiter wir im Leben vorwärts schreiten, und zur Einsicht und Erkenntnis kommen über uns selbst und unser wahrhaftes Lebensglück; desto inniger und aufrichtiger erkennen wir, wie die Pfleger und Hüter unserer Kindheit und Jugend, uns an ihrem Herzen getragen uns groß gezogen, wohlmeinend und wohlwollend in väterlicher und mütterlicher Liebe und Treue für uns bedacht und besorgt waren; wie sie für uns gelebt und gelitten, alle Mühe und Sorge und Qual in Geduld ertragen haben; mit weisem Rath und Lehr und Trost und Beispiel uns sind vorangegangen,

uns geschirmt uns geleitet haben, Gott, in Deinen Wegen, und ihren Segen uns hinterlassen haben, der bis auf den heutigen Tag an uns sich hat bewährt.

Alle Deine Segnungen haben wir aus ihrer Hand empfangen; das Seelenlicht, das in uns leuchtet, das haben sie gezündet; die Gluth, die in uns glühet, mit ihrem Lebensodem angefacht; was wir wirken, ist ihr Werk; was wir sind und werden, sind wir durch sie geworden!

Wir ehren und segnen ihr Andenken in dieser Stunde, — gib, o Gott, daß es an uns gesegnet sei: ein gottgefälliges Opfer, das wir bringen, ein Dankopfer kindlicher Dankbarkeit und Verehrung; ein Sühnopfer Allen, die aus jugendlichem Leichtsinn und Unverstand an Vater und Mutter sich vergangen und versündiget; ein Freudenopfer Allen, denen Du das Glück beschieden, daß die Eltern, die Boten Deiner Huld und Milde, schirmend ihnen im Leben noch zur Seite stehen. Möge es zu allem Guten und Dir Gefälligen uns ermuntern, uns ermuthigen, uns befähigen; daß der Segen, mit dem sie von uns geschieden, sich zu unserem Heil an uns bewähre; daß wir ihr Wort und Beispiel in kindlicher Erinnerung bewahren, ihr Werk fördern, ihren Glauben heiligen, ihren Namen in Ehren bringen, ihrer stets

werth und würdig befunden werden; auf daß sie aus Deinem Himmelreiche in Freundlichkeit auf uns herabschauen, und die Segnungen des Lebens für uns erbitten und erbeten, wie wir bitten für ihr ewig Seelenheil, das wir nicht fördern können! Sie sind im Lichte, wir sind im Dunkel und in der Trübnis; sie sind in der Wahrheit, wir sind in der Täuschung und Trüglichkeit: sie sind eingegangen zum ewigen Frieden, wir sind im Kampfe und in der Verstörung. Gib, o Gott, daß auch wir unsern Kampf zu Ende kämpfen, und in Freuden eingehen in Dein himmlisch Reich und unser da gedacht werde in Freundlichkeit und Liebe, wie wir ihrer gedenken. Gesegnet sei das Angedenken der Gerechten! Amen.

(Hierauf spricht die Gemeinde die weiterstehenden Maskir-Gebete für die Verstorbenen, deren Namen bei den bezeichneten Stellen eingeschaltet wird.)

Für den Vater:

Die Gemeinde in stiller Andacht:

יִזְכּוֹר אֱלֹהִים נִשְׁמַת אַבָּא מוֹרִי
— — *) שֶׁהָלַךְ לְעוֹלָמוֹ בַּעֲבוּר שֶׁאֲנִי
נוֹדֵר צְדָקָה בַּעֲדוֹ. בִּשְׂכַר זֶה תְּהֵא
נַפְשׁוֹ צְרוּרָה בִּצְרוֹר הַחַיִּים עִם
נִשְׁמוֹת אַבְרָהָם יִצְחָק וְיַעֲקֹב שָׂרָה

Ich gedenke, Gott, vor Dir meiner Hingeschiedenen — in kindlicher Liebe. Gedenke auch Du ihrer in einer gnadenreichen Stunde. Gib ihnen einen hellen, lichten Himmelssitz, daß ihre Seele eingehe zur ewigen Ruhe, zur ewigen Seligkeit und sie der Segnungen theilhaftig werden, die Du den Frommen und Gerechten hast verheißen als ihren Gotteslohn für alles irdische Leid, das sie erlitten, für all ihr Sorgen, Streben und Bemühen. Gib Frieden den Verklärten: lass' ihr innigstes Sehnen und Hoffen und Bangen bei Dir Erhörung und Gewährung finden um des Glaubens und der Liebe willen,

*) hier wird der hebräische Name des verstorbenen Vaters eingeschaltet.

רִבְקָה רָחֵל וְלֵאָה וְעִם שְׁאָר צַדִּיקִים
וְצַדְּקָנִיּוֹת שֶׁבְּגַן עֵדֶן וְנֹאמַר אָמֵן׃

Für die Mutter:

יִזְכּוֹר אֱלֹהִים נִשְׁמַת אִמִּי מוֹרָתִי
— —*) שֶׁהָלְכָה לְעוֹלָמָהּ בַּעֲבוּר
שֶׁאֲנִי נוֹדֵר צְדָקָה בַּעֲדָהּ. בִּשְׁכַר זֶה
תְּהֵא נַפְשָׁהּ צְרוּרָה בִּצְרוֹר הַחַיִּים
עִם נִשְׁמוֹת אַבְרָהָם יִצְחָק וְיַעֲקֹב
שָׂרָה רִבְקָה רָחֵל וְלֵאָה וְעִם שְׁאָר
צַדִּיקִים וְצַדְּקָנִיּוֹת שֶׁבְּגַן עֵדֶן וְנֹאמַר
אָמֵן׃

---

mit der sie sind aus der Welt gegangen. Erhöre und verherrliche sie, Gott, in Deinem Himmelreiche, und lass' auch mein Bitten und Beten erhöret sein, um der kindlichen Liebe willen, mit der ich meines Herzens Opfer dir gelobe und bringe. Amen.

---

*) hier wird der hebräische Name der verstorbenen Mutter eingeschaltet.

Ihr meine Theuern, schauet aus euerm Himmel auf mich herab in Freundlichkeit und Liebe, wie ihr mich habt angeschaut in Freundlichkeit, bevor euch Gott hat von mir und zu sich genommen. Empfanget meinen Dank für eure väterliche und mütterliche Sorgfalt und Liebe und Treue, für euere Nachsicht und Milde, die ihr mir so mannigfach bewiesen. Vergebet mir, was ich an Euch aus jugendlicher Unbesonnenheit je verschuldet und gesündiget habe. Gedenket meiner vor Gott, betet für mich und für die Meinen alle, daß Gott mich schirme und bewahre vor jedem Leid. Und, wenn ich selber berufen werde und eingehe in meine ewige Ruhestätte, dann möge euere Liebe mich empfangen, mich einführen und geleiten in das Gottesreich der Wahrheit und des Friedens; auf daß ich Vergebung und Versöhnung finde für jede Sünde und Schwäche, und Erhörung und Gewährung finde für all mein Wünschen und Hoffen, und mit euch der ewigen Seelenruhe und Freudigkeit theilhaftig werde! Amen.

שִׁוִּיתִי יְיָ לְנֶגְדִּי תָמִיד
כִּי מִימִינִי בַל־אֶמּוֹט: לָכֵן
שָׂמַח לִבִּי וַיָּגֶל כְּבוֹדִי אַף
בְּשָׂרִי יִשְׁכֹּן לָבֶטַח: כִּי
לֹא תַעֲזֹב נַפְשִׁי לִשְׁאוֹל
לֹא תִתֵּן חֲסִידְךָ לִרְאוֹת
שָׁחַת: תּוֹדִיעֵנִי אֹרַח חַיִּים
שֹׂבַע שְׂמָחוֹת אֶת פָּנֶיךָ
נְעִימוֹת בִּימִינְךָ נֶצַח:

Ich habe Gott stets vor mir, er ist und bleibt zu meiner Rechten, ich wanke nicht. Darum ist so froh mein Herz, und jubelt meine Seele, auch mein Leib und Fleisch wird sicher ruhen, denn du gibst meine Seele nicht dem Grabe hin, lässest deine Frommen nicht die Verwesung schauen. Du zeigst mir an die Bahn des Lebens, daß ich mich sättige an den Freuden vor deinem Angesichte, an der Seligkeit in deiner Rechten ewiglich.

מְנוּחָה נְכוֹנָה בִּישִׁיבָה עֶלְיוֹנָה
תַּחַת כַּנְפֵי הַשְּׁכִינָה בְּמַעֲלַת קְדוֹשִׁים
וּטְהוֹרִים. וְכַפָּרַת אֲשָׁמִים. וְהַרְחָקַת
פְּשַׁע. וְהַקְרָבַת יֵשַׁע. וְחֶמְלָה וַחֲנִינָה.
מִלְּפָנֶיךָ שׁוֹכֵן מְעוֹנָה. וְחוֹלָקָא טָבָא.
לְחַיֵּי הָעוֹלָם הַבָּא. שָׁם תְּהֵא מְנַת
כָּל הַנְּשָׁמוֹת הַקְּדוֹשׁוֹת וְהַטְּהוֹרוֹת.
שָׁם תְּהֵא מְנַת כָּל הַיְשָׁרִים וְהַתְּמִימִים.

אֲשֶׁר הָלְכוּ לְעוֹלָם כַּאֲשֶׁר בָּא יוֹם.
שָׁם תִּהְיֶה מְנַת כָּל אִישׁ וְאִישׁ אֲשֶׁר
עָשָׂה חֶסֶד וּצְדָקָה בָּאָרֶץ. וּבִכְלָלָם
נַעֲלֶה לְגָנֶיךָ וְכֶרֶן־זְכֶרוֹן־וִזְכֶרֶם
אֱלֹהִים לְטוֹבָה עִם שְׁאָר צַדִּיקֵי
עוֹלָם. מֶלֶךְ מַלְכֵי הַמְּלָכִים בְּרַחֲמָיו
יְסֻתְּרֵם בְּצֵל כְּנָפָיו וּבְסֵתֶר אָהֳלוֹ.
לַחֲוֹת בְּנוֹעַם יְיָ וּלְבַקֵּר בְּהֵיכָלוֹ.
מֶלֶךְ מַלְכֵי הַמְּלָכִים לְקֵץ הַיָּמִין
יַעֲמִידֵם וְיִצְרוֹר בִּצְרוֹר הַחַיִּים
נִשְׁמָתָם. וְיָשֵׂם כְּבוֹד מְנוּחָתָם. וְיִלָּוֶה
אֲלֵיהֶם הַשָּׁלוֹם וְעַל מִשְׁכָּבָם יִהְיֶה
שָׁלוֹם. כְּרִכְתִיב יָבֹא שָׁלוֹם יָנוּחוּ
עַל מִשְׁכְּבוֹתָם הוֹלֵךְ נְכוֹחוֹ. הֵם
וְכָל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל הַשּׁוֹכְבִים עִמָּם
בְּכָלַל הָרַחֲמִים וְהַסְּלִיחוֹת וְנֹאמַר
אָמֵן:

(Dieses Gebet wird vom Kantor rezitiert.)

אֵל מָלֵא רַחֲמִים שׁוֹכֵן בַּמְּרוֹמִים
הַמְצִיא מְנוּחָה נְכוֹנָה עַל כַּנְפֵי
הַשְּׁכִינָה בְּמַעֲלוֹת קְדוֹשִׁים וּטְהוֹרִים
כְּזוֹהַר הָרָקִיעַ מַזְהִירִים אֶת נִשְׁמַת
(פב״פ) שֶׁהָלַךְ לְעוֹלָמוֹ בַּעֲבוּר
שֶׁנָּדְבוּ צְדָקָה בְּעַד הַזְכָּרַת נִשְׁמָתוֹ
בְּגַן עֵדֶן תְּהֵא מְנוּחָתוֹ. לָכֵן בַּעַל
הָרַחֲמִים יַסְתִּירֵהוּ בְּסֵתֶר כְּנָפָיו
לְעוֹלָמִים וְיִצְרוֹר בִּצְרוֹר הַחַיִּים
אֶת נִשְׁמָתוֹ יְיָ הוּא נַחֲלָתוֹ וְיָנוּחַ
עַל מִשְׁכָּבוֹ בְּשָׁלוֹם וְנֹאמַר אָמֵן׃

Kaddisch-Gebet.

Für Waisen und Leidtragende.

Verherrlicht und geheiligt werde der große Name des Herrn in der Welt, die Er nach seinem Willen erschaffen. Er möge fest gründen sein Reich, in euern Zeiten, in euern Tagen und im gegenwärtigen Dasein des ganzen Hauses Israel, bald — in kurzer Zeit — nun sprechet: Amen!

Sein großer Name sei gelobt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gelobt, gehuldigt, verherrlicht, erhoben und erhöht, verehrt, angebetet und hochgepriesen werde der Name des Allerheiligsten, gelobt sei Er! Er, der über alles Lob, über alle Preisgesänge, Huldigungen und über alle Ausbrüche des Gefühles, welche hienieden ausgesprochen werden, so sehr erhaben ist — nun sprechet: Amen!

Es komme hoher Friede vom Himmel, und Leben für uns und ganz Israel, hierauf saget: Amen!

Der Friede machet in seiner Himmelshöhe, schaffe Friede uns und ganz Israel, hierauf saget: Amen!

Kaddisch-Gebet.

יִתְגַּדַּל וְיִתְקַדַּשׁ שְׁמֵהּ רַבָּא בְּעָלְמָא דִּי־
בְרָא כִרְעוּתֵהּ וְיַמְלִיךְ מַלְכוּתֵהּ, בְּחַיֵּיכוֹן
וּבְיוֹמֵיכוֹן וּבְחַיֵּי דְכָל בֵּית יִשְׂרָאֵל בַּעֲגָלָא
וּבִזְמַן קָרִיב וְאִמְרוּ אָמֵן:

יְהֵא שְׁמֵהּ רַבָּא מְבָרַךְ לְעָלַם וּלְעָלְמֵי
עָלְמַיָּא.

יִתְבָּרַךְ וְיִשְׁתַּבַּח וְיִתְפָּאַר וְיִתְרוֹמַם וְיִתְנַשֵּׂא
וְיִתְהַדַּר וְיִתְעַלֶּה וְיִתְהַלַּל שְׁמֵהּ דְּקֻדְשָׁא בְּרִיךְ
הוּא, לְעֵלָּא (בעש״ת וּלְעֵלָּא) מִן כָּל בִּרְכָתָא
וְשִׁירָתָא תֻּשְׁבְּחָתָא וְנֶחֱמָתָא דַּאֲמִירָן בְּעָלְמָא
וְאִמְרוּ אָמֵן:

יְהֵא שְׁלָמָא רַבָּא מִן־שְׁמַיָּא, וְחַיִּים עָלֵינוּ
וְעַל־כָּל יִשְׂרָאֵל, וְאִמְרוּ אָמֵן:

עֹשֶׂה שָׁלוֹם בִּמְרוֹמָיו, הוּא יַעֲשֶׂה שָׁלוֹם
עָלֵינוּ וְעַל־כָּל־יִשְׂרָאֵל, וְאִמְרוּ אָמֵן:

Kaddisch.

(Für diejenigen, welche nicht hebräisch lesen.)

Jisgaddal wejiskaddasch sch'me rabbo. beolmo diwro chiruse w'jamlich mal'chusse. bechajechon uw'jomechon uw'chaje d'chol bes jisroél. baágolo uwisman koriw; w'imru: Amen!

Jisborach w'jischtabach w'jispoar w'jisromam, w'jisnasse, w'jishadar w'jisále w'jishallol sch'me d'kudscho, b'rich hu. l'e'lo (ul'e'lo) min kol birchosso w'schirosso tuschb'chosso w'nechomosso, daámiron b'olmo, w'imru: Amen!

J'he' sch'lomo rabbo min schemajo w'chajim olenu w'al kol jisroél, w'imru: Amen!

Os'ze scholom bimromov, hu jaásze scholom, olenu w'al kol jisroél, w'imru: Amen!

II.

Jahrzeit.

Motto:

„Brenne Lämpchen mild und rein,
Hell und freundlich wie dein Schein
War der Mutter Leben;
Rastlos aufwärts strebte sie
Aber, ach, auch schwankend wie
Deines Lichtes Beben."

(Büschenthal.)

Jahrzeit.

Verhalten am Sterbetage der Eltern.

Die Wiederkehr jenes Tages, an welchem Vater oder Mutter vor vielen oder wenigen Jahren gestorben ist, wird Jahrzeit genannt.

Es ist üblich, daß die Kinder am Jahrestag der Eltern fasten. Fällt jedoch der Jahrestag auf einen solchen Tag, an welchem das Tachnun-Gebet nicht verrichtet wird, so bleib. das Fasten weg. Wem das Fasten schädlich oder seiner Gesundheit nachtheilig ist, der hat nicht nöthig bis Nacht zu fasten.

Am Vorabend des Jahrestages wird ein Licht zu Ehren des Verstorbenen angezündet, welches bis zum folgenden Abend brennen muß. Dies thun nicht blos Kinder für ihre Eltern, sondern auch Freunde für denjenigen, der kinderlos gestorben ist.

Ist der Verwandte in einem gewöhnlichen Jahre im Monat Adar gestorben, so wird der Jahrestag im folgenden Jahre, wenn es ein Schaltjahr ist, im Adar I abgehalten. Ist er jedoch in einem Schaltjahre im Adar I gestorben, so wird der Jahrestag auch in allen folgenden Schaltjahren im Adar I abgehalten. Da der Jahrestag sich stets nach dem Monat richtet, an welchem sich

der Sterbefall ereignet hat. Ist er jedoch im Monat Adar II gestorben, so wird der Jahrestag an jedem folgenden Schaltjahre im Adar II begangen, und zwar an dem Tage, an welchem der Sterbefall geschehen ist.

Geschah der Sterbefall in einem Schaltjahre, in den Monaten: Tischri, Cheschwon, Kißlew, Tewes, Schewat oder Adar, so wird der Jahrestag in dem Monat begangen, in welchem der Sterbefall sich ereignete. Elf Monate wird Kadisch gesagt, nach zwölf Monaten ist das Trauerjahr beendet, und der Jahrestag wird im dreizehnten Monat nach dem Sterbefall begangen; d. h. ist Jemand beispielsweise am fünften Tage des Monats Kißlew gestorben, so sind am fünften Tage des nächstfolgenden Monates Tischri elf Monate; da wird aufgehört Kaddisch für den Verstorbenen zu sagen; am fünften des Monats Cheschwon sind es alsdann zwölf Monate; mit diesem ist die Jahrestrauer zu Ende, nnd am fünften des Monats Kislew, also im dreizehnten Monate, wird die Jahrzeit abgehalten.

Wenn der Sterbefall in einem gewöhnlichen Jahre in den Monaten Nißan, Jjor oder Siwan oder in einem der auf Nißan folgenden Monate fällt, so sind, wenn der Sterbefall z. B. am fünften Tage des Monats Nißan war, am fünften Tage des Adar I elf Monate verflossen; an diesem hört man auf Kaddisch zu sagen; am fünften Tage des Adar II sind es zwölf Monate, an diesem hört das Trauerjahr auf; und am fünften des Monats Nißan wird der Jahrestag begangen.

War der Sterbefall am ersten Tage eines Rosch-

Chodesch, so wird in jedem folgenden Jahre wieder am ersten Tag dieses Rosch-Chodesch die Jahrzeit abgehalten; war der Sterbetag am zweiten Tag Rosch-Chodesch, so wird in den folgenden Jahren der Jahrestag wieder am zweiten Rosch-Chodesch-Tag begangen. War der Sterbefall an einem Tage nach dem Rosch-Chodesch, der Monat hatte aber in diesem Jahre einen Rosch-Chodesch-Tag gehabt und im folgenden Jahre hat dieser Monat zwei Rosch-Chodesch-Tage, so wird der Jahrestag doch nicht am zweiten Tage Rosch-Chodesch, sondern Tags nachher gefeiert.

Die Jahrzeit wird stets nach dem Datum des jüdischen Kalendermonats begangen. An welchem Tage die Jahrzeit nach der bürgerlichen Zeitrechnung fällt; hierüber gibt der jüdische Kalender des betreffenden Jahres Aufklärung. Wir empfehlen jeden Leidtragenden sich eine Jahrzeitstafel mit 50jähriger Berechnung anfertigen zu lassen, welche aus der Tabelle im Anfange dieses Buches zu ersehen ist.

Jahrzeits-Gebete.

Am Grabe des Vaters.

Mit von Schmerz bewegtem Herzen betrete ich diese Erde, in welcher, von Todesstille umfangen, derjenige ruht, den ich so lange an meiner Seite sah; der mich mit seiner Zärtlichkeit stets einhüllte, durch seinen weisen Rath belehrte und mir als Führer und

Stütze auf dieser mühsamen Lebensbahn diente. So weit meine Erinnerungen zurückreichen, o, mein theurer, verehrungswürdiger Vater, zähle ich meine Tage an den Wohlthaten, mit denen du mich überhäufte st. Du hast über meine Jugendjahre eifrigst gewacht, mein Dasein der Krankheit, dem Tode abgerungen, und niemals entzogest du deine beschützende Hand dem Haupte deines Kindes. Alles, was ich habe, und was ich bin, verdanke ich dir, deiner väterlichen Fürsorge. Wie viele Opfer hast du dir auferlegt, um mir eine gute Erziehung angedeihen zu lassen! Wie viel Kummer, wie viel Mühe gabest du dir, wie viele Nächte durchwachtest du, um mir eine Zukunft zu sichern, die du für mich ersehntest! Die Thränen kommen mir in die Augen, wenn ich an die unzählbaren Beweise der Liebe und Aufopferung denke, die du mir zuteil werden ließest, und die meine kindliche Dankbarkeit nicht imstande war, dir zu vergelten.

Ach, warum habe ich dich verloren? Warum war es mir nicht g gönnt, dich noch länger zu besitzen? Ewig betrübend bleibt für mich der Tag, an dem sich deine Augen dem Lichte schloßen, an welchem ich zum letzten Male die Laute deiner geliebten Stimme vernahm. Es wäre mein Glück gewesen, dich mit Sorgfalt und Liebe zu umgeben, nu deine alten Tage zu bewachen, wie du über meine Kindheit gewacht hattest. Indem ich dies thäte, würde ich einen kleinen Theil meiner Riesenschuld abtragen. Gott hat jedoch in seiner Weisheit anders beschlossen, und du zogest fort, fort

für immer, mich in Trauer und Kummer zurücklassend. Außer dem heftigen Schmerz über deinen Verlust empfinde ich noch die Bitterkeit der Reue, daß ich nichts gethan habe, um dich von der Tiefe meiner Anhänglichkeit und Dankbarkeit zu überzeugen.

Warum kann ich nicht die vielen Jahre zurückrufen, die nun für immer verschwunden sind? Wie würde ich da alle Schätze der kindlichen Liebe und Pietät offenbaren, die in meinem Herzen schlummern und nunmehr ganz zwecklos sind!

Ach, mein theurer Vater, von der Höhe des Himmels, wo du an der Quelle des ewigen Lichtes und Friedens weilst, erhöre mich und verzeihe mir alle Fehler, die ich dir gegenüber jemals begangen habe. Verzeihe mir allen Kummer, den ich dir möglicherweise ohne jede Absicht verursacht habe. Ich bedarf der Hoffnung, daß du mir meine Vergehen verzeihen wirst, um nicht unter der Last des Grames zu erliegen.

Ich bedarf auch des Lichtes der Religion, um das Unglück, dich verloren zu haben, mit Entschlossenheit ertragen zu können. Du hast mich wohl verlassen, allein du hast nicht zu sein aufgehört. Ich glaube, ich weiß es, daß du mich anhörst; daß du mich siehst. Deine so schöne und reine Seele lebt, von ihren irdischen Fesseln befreit, in der Welt der Seeligen, und ich fühle stets deine wohlthuende Gegenwart. Dies ist, was mich aufrichtet und tröstet! — Wenn ich mit den Widerwärtigkeiten des Lebens zu kämpfen habe, so

finde ich in dem Gedanken, daß du in meiner Nähe bist, die nöthige Kraft und Ausdauer. Du lehrtest mich glauben und hoffen. Du lehrtest mich auch lieben, was gut ist, untersuchen, was recht ist. Ich will deinen Lehren treu bleiben, mich in all meinen Handlungen von den Rechtsgrundsätzen der Biederkeit und Ergebenheit leiten lassen, von deren Einhaltung du deine Existenzberechtigung abhängig machtest. Dies ist noch eine Art, und zwar die beste, deine Erinnerung zu ehren, deinen Namen zu preisen.

Ach, könnte ich von dieser Trauerstätte gottgefällige Gedanken und heilsame Entschlüsse mitnehmen! Möge dein ehrwürdiges Bild, welches tief in meinem Herzen eingegraben ist, mich zu allem Guten anspornen und von allem Bösen abhalten! Ich will, o mein Vater, ganz deiner würdig sein, so daß ich ebenfalls, wenn einst meine letzte Stunde schlagen wird, vor dem allerhöchsten Richter erscheinen kann, mit einer reinen Seele, einem ruhigen Gewissen und einer reichen Ernte an guten Schöpfungen. Amen.

II.

Vergeblich mehren sich die Jahre über die schmerzliche Erinnerung, welcher dieser Tag in mir wieder erneuert. Sie können weder meinen Schmerz stillen, noch die schwere Wunde heilen, welche dein Verlust, theurer Vater, meinem Herzen geschlagen hat. Gott hat uns hinieden für immer getrennt; ich werde dich vor meinem Ableben nicht wieder sehen!

Oh du, der du mich mit so viel Zärtlichkeit geliebt, dessen Fürsorge und Ratschläge die Sicherheit und das Glück meines Lebens bildeten, du bist nicht mehr da, um mich zu leiten, mich zu unterstützen, und meine Liebesbezeugungen zu empfangen. Ich kann nichts weiter, als dein Andenken im Herzen bewahren, und ihm daselbst einen Altar der Verehrung erbauen.

Heute, an dieser traurigen Jahreswende, werden alle meine Gedanken auf dich gerichtet sein. Mein Herz blutet, wie an jenem Unglückstage, an welchem du mir vom Tode entrissen wurdest!

Heute erscheinen deine väterliche Liebe und dein Wohlwollen lebhafter als sonst vor meiner Seele, und ich erinnere mich zugleich mit Betrübnis all der Mühe und Sorgen, all des Kummers und der Unannehmlichkeiten, welche ich dir durch mein unüberlegtes Betragen zufügte. Leider kann ich diese meine Vergehen nicht mehr durch Kindesliebe auslöschen; nicht mehr durch Sorgfalt und Aufmerksamkeit die Spuren jener zahlreichen Sünden verwischen, die ich durch Mangel an Ehrerbietung dir gegenüber mir zu Schulden kommen liess; auch nicht die Widerwärtigkeiten wettmachen, die ich dir verursachte. O, mein guter Vater, mögen die Thränen, welche ich an deinem Grabe vergieße, die Zeugen meiner ewigen Reue, und der Schmerz ob deines Verlustes die Sühne meiner Fehler gegen dich sein.

Es ist mein ernstes Vorhaben, diesen Jahrestag stets deinem Andenken zu weihrn, ihn durch Werke

der Barmherzigkeit und Wohlthätigkeit zu ehren, und an demselben meine inbrünstigen Gebete für dein Seelenheil zum Throne des Allerhöchsten emporzusenden.

Ich verspreche es dir, o, mein theurer Vater, dein verehrtes Bild mir stets vor Augen zu halten, es soll mein Schutz sein gegen die Lockungen des Bösen; deine väterlichen Ratschläge werden unaufhörlich zu meinem Herzen sprechen und mich vor den schädlichen Verirrungen der Gottlosigkeit behüten; dein Andenken wird mich auf den Weg der Tugend leiten, so daß du mich noch in deiner himmlischen Heimath segnen wirst.

Verklärter Geist meines Vaters! blicke vom Himmel herab auf dein Kind, welches du zurückgelassen in diesem Thale des Jammers und der Versuchungen. Ist doch deine Liebe durch den Tod nicht erloschen; lebt doch dieselbe über das Grab hinaus in deiner Seele fort.

Nun rufe für mich zum Herrn und flehe zu ihm, daß er mir im Himmel einen Platz neben dir aufhebe, damit wir einander in der ewigen Glückseligkeit wiederfinden. Diese Hoffnung wird mir eines Tages den Tod minder schmerzlich erscheinen lassen.

Gott des Erbarmens! der Du Herr aller Seelen bist, sowohl der Lebenden als der Abgeschiedenen, der Du uns von der Höhe des Berges Sinai herab die heilige Lehre verkündetest: den Vater und die Mutter zu ehren, lass' mein Gebet für das Seelenheil meines Vaters vor den Thron Deiner Barmherzigkeit gelangen und nimm es auf mit Wohlgefallen.

Sei, o Herr, nachsichtig gegenüber seiner Seele. Ist doch kein Mensch auf Erden so gerecht, daß er immer nur Gutes thue, und niemals fehle. Gedenke ihm all' seine Tugend, die er in den Tagen seines Erdenwandels geübt, und lasse sie in der Ewigkeit reiche Vergeltung finden. Wenn er in seinem Wollen oder Thun auf Erden gefehlt hat, so verlösche seine Schuld und richte ihn nach deiner Milde. Laß die Seele meines Vaters wohnen im Lichte deines Angesichtes, birg sie unter den Flügeln Deiner Allmacht, umgieb sie mit Gnade und Heil. Amen.

Am Grabe der Mutter.

Hieher, in diese friedlichen und vom Gewühle des Lebens entfernten Trauerstätten, wo Alles den Menschen an den Tod und an die Ewigkeit erinnert; hieher komme ich, um an dem Grabe meiner geliebten Mutter zu beten. Nicht etwa, weil ich es nöthig habe, mich in die feierliche Stille der Natur zu flüchten, und um mich herum all diese Grabsteine zu sehen, welche Zeugen unserer Hinfälligkeit sind, um an diejenige denken zu können, welche ich inniger liebte, als Alles auf dieser Welt. Nein, ihr liebliches Bild schwebt überall, wo immer ich mich befinde, vor den Augen meines Geistes. Und zu jeder Stunde gedenke ich mit Wehmut der glücklichen Zeiten, wo ich noch die Freude hatte, sie so rüstig und munter an meiner Seite zu sehen. Doch scheint es mir, an diesem heili-

gen Grabe, welches ihre irdische Hülle birgt, und das ich so oft mit meinen Thränen benetzt, viel leichter, meine Erinnerungen zu sammeln und meinen Betrachtungen und Seufzern freien Lauf zu geben. An dieser geweihten Stelle waren ihr die letzten Ehren zu theil; hier wurden heilige Gebete für ihr Seelenheil verrichtet, und hier habe ich von ihr ewigen Abschied genommen.

O, Gott, wie traurig war jener Tag für mich! Meine Seele war von Schmerz gebrochen, mein ganzes Wesen erschüttert, und die Welt schien mir eine schreckliche Einöde. Was, sagte ich mir, es ist also wahr! ich habe keine Mutter mehr! Sie, die der Schutzengel meiner Kindheit war, die die Güte und Liebe selbst war, die nur für ihr Kind zu leben schien, sie ist nicht mehr! Wer kann mir das beglückende Lächeln wiedergeben, welches mir als die schätzbarste Belohnung meiner Anstrengung und Mühe galt! diese liebevolle und einschmeichelnde Stimme, welche es stets verstand, so sicher den Weg zu meinem Herzen zu finden? — Ach, warum müssen die für unser Glück so wertvollen und unentbehrlichen Familienbande durch die grausame Hand des Todes zerissen werden?

Siehe, wie ich in meiner Erregtheit sprach, wie ich in diesen peinlichen Momenten die Belehrung unbeachtet ließ, die du mir so oft ertheiltest, daß man unter allen Umständen sein Vertrauen in Gott setzen und mit Ergebenheit sich in die Beschlüsse seines heiligen Willens fügen müsse.

Aber dies, ich bin dessen gewiß, wird meiner Verzweiflung verziehen werden. Er, der das menschliche Herz kennt, der es weiß, daß kein Mißgeschick auf Erden dem desjenigen gleicht, der seine Mutter verloren, er kann uns unsere Thränen nicht verargen. Er sieht diese vielmehr mit dem Auge des Erbarmens, und in seiner unendlichen Güte verleiht er denselben die Kraft, unsere brennenden Schmerzen theilweise zu lindern.

Die bittern Thränen, welche ich vergoß, als ich dich verlor, die Thränen, welche deine Erinnerung mir noch heute entlockt, sind das nicht, geliebte Mutter, die Zeichen meiner Liebe für dich? O, ich liebte dich von ganzer Seele, weil ich es begriff, was du mir warst, und was ich dir war. Ich verdanke dir mehr als das Leben, ich verdanke dir, daß ich groß geworden bin, im Schatten einer umsichtigen Liebe, unter dem Schutze eines unermüdlichen Wohlwollens. Dir verdanke ich es, daß ich des Lebens würdig geworden bin. Du hast mein Herz gebildet, meinen Verstand belebt, du sprachst mir in meiner früheſten Jugend von Pflicht und Ehre, von Tugend und Religion; du lehrteſt mich Gott lieben, und ehe ich noch recht sprechen konnte, gewöhnteſt du mich daran, ihn anzurufen und ihm meine Freuden und Leiden anzuvertrauen. Habe Dank, meine theure Wohlthäterin, für all das Gute, womit du mich umgabſt, und empfange zum Zeichen meiner gründlichen, ewigen Erkenntlichkeit das Gelübde, das ich an dieſer Stelle gethan, ſtets den

Weg zu wandeln, den du mir gebahnt, welcher, wie du mir oft versicherteſt, allein zum Frieden, zur Würde, zum wahren Glücke führt.

Alſo werde ich dein ſeliges Andenken hochachten, und in Ehren halten. So werde ich dein mütterliches Herz in deinem ewigen Heim noch erfreuen. Und ſo will ich mich deiner Liebe und deiner weiſen Rathſchläge würdig erweiſen. Blicke auf mich herab von der Höhe des Himmels und unterſtütze mich in dieſem meinem Vorhaben. Flöße mir Stärke und Ausdauer ein, daß ich in den Zeiten der Gefahr und der Verſuchung nicht wanke und nicht ſtrauchle, und würdig ſei, eines Tages im Reiche der Seligkeit mit dir vereint zu werden. Amen.

II.

Dieſer Tag iſt für mich ein Tag der Trauer und des Unglückes. An demſelben haſt Du, Herr, meinem Herzen eine ſchwere Wunde geſchlagen. Verzeihe mir, wenn dieſe Erinnerung mir noch immer Thränen in die Augen lockt, wenn ich mich ſo ſchwer in Dein heiliges Urtheil zu fügen vermag. Theure, geliebte Mutter, die du mich geboren und erzogen und mit treuer Liebe meine Kindheit gepflegt haſt, ein frühzeitiger Tod hat dich mir entriſſen. Es war mir nicht gegönnt, durch Sorgfalt und Dankbarkeit all' das Gute zu erwiedern, welches du an mir gethan. O, wie ſehr fehlſt du meinem Herzen in den Tagen des Kummers, wie in den Stunden der Freude!

Diese Gedanken erfüllen mich mit Trauer, aber die Religion und der Glaube Israels trösten mich, ihre himmlische Stimme sagt es mir, daß meine Mutter nicht für die Ewigkeit von mir geschieden sei; daß sie jetzt im Eden weile, wo sie im Kreise der Seligen die Belohnung ihrer Tugendhaftigkeit und Frömmigkeit genieße. Eines Tages werde ich sie an einem Orte wiedersehen, wo es weder Tod noch Trennnng mehr giebt.

O, meine theure Mutter, schenke einen Blick inniger Liebe deinem Kinde; dein heiliges Andenken führe mich auf ebener Bahn durch die Gefahren und Versuchungen des Lebens, damit ich einst, wenn meine letzte Stunde geschlagen hat, durch Wohlthätigkeit und edle Gesinnung mich würdig erweise, mit dir vereint zu werden.

Mein Gott, gedenke mit deinem väterlichen Wohlwollen der Seele meiner Mutter. Verfahre nicht in strenger Gerechtigkeit mit ihr. Du bist doch der himmlische Vater aller Menschen und Du weißt es doch, daß irren und fehlen menschlich ist.

Unsere heilige Religion lehrt uns, daß Du den Eltern das Gute anrechnest, welches ihre Nachkommen auf Erden stiften. Herr, ich gelobe heilig, von nun Alles Gute zu thun, unter dem Namen meiner Mutter.

Ich bitte Dich, o Gott, sei ihr gnädig; lasse vereint mit den Stammüttern Israels das hohe

Gut genießen, das Du Deinen Verehreren aufbewahrest, die Freuden, die vor Deinem Angesicht sind, in Ewigkeit! Amen.

Am Grabe des Gatten.

Ruhe in Frieden, theurer Gatte, ruhe in Frieden, Glück und Ehre meiner Jugend!

Deine trostlose Wittwe kommt auf dein Grab; sie kommt hieher, ihren Gram vor dem Ewigen auszuschütten.

O, mein theurer Gatte, du bist meiner Liebe entrissen worden; mit dir verschwand für mich alle Freude auf Erden.

Du warst mein weiser Rathgeber, mein Führer und meine Zuflucht auf dieser Welt. Jetzt bin ich allein, verlassen. Ich rufe und niemand antwortet mir. In meinem Hause herrscht Finsternis, weil das Licht, welches es erhellte, erloschen ist. Gott, Du verwundest und Du heilest. Wie willst Du die schwere Wunde heilen, die Du meinem Herzen geschlagen? Aber Du bist allmächtig und Deine Hand vermag Alles.

Theurer Gatte, süß schmeckte mir das Brod, welches Du mir reichtest, angenehm das Wasser, welches du mir einschenktest; jetzt tauche ich mein Brod in Thränen und trinke aus dem Kelche der Bitterkeit. Mein Tisch ist seines Oberhauptes beraubt und meine Rechte ist mir genommen worden.

Mein Gott! ich weine, aber ich klage nicht; mein Herz ist gebrochen, aber ich ergebe mich in Deinen heiligen Willen. Ich erbitte mir von Dir blos die nöthige Kraft und den erforderlichen Mut, um mein Leiden ertragen zu können.

Geliebter Gatte, vereinige Deine Gebete mit den Meinigen, daß der Vater aller Barmherzigkeit sich erbarme Deiner verlassenen Wittwe.

(Eine Familienmutter schaltet hier Folgendes ein) Und unsere armen Kinder! Einst so glücklich, jetzt verwaist! Vorher geleitet von einer milden, aber sicheren Hand, jetzt überlassen der Aufsicht und Fürsorge einer oftmals sehr schwachen Mutter!

Allmächtiger! Du bist der Vater der Waisen, verleihe mir die Macht und Thatkraft, um meine Mutterpflicht getreulich erfüllen zu können. Sende mir Dein Licht und Deine Wahrheit. Gieb mir die rechte Einsicht, daß ich meine Kinder auf den Pfad der Tugend, des wahren Lebens leite. Bringe ihnen bei Gefühle der Ehre und Rechtschaffenheit. Möge ihnen das Andenken ihres Vaters stets zur Schutzwehr dienen! —

Ich hoffe auf ein Wiedersehen mit Dir, theurer Gatte. Möge Dein heiliger Geist mein Fürsprecher sein vor dem Allerhöchsten, gepriesen sei sein Name, bis er geruhen wird, uns wieder zu vereinigen, für alle Ewigkeit. Amen.

Am Grabe der Gattin.

Mit bewegtem Herzen näherte ich mich deinem Grabe, geliebte Gattin, um an demselben meinen Schmerz auszuweinen und meinen Kummer in Thränen auszuschütten. Denn, was meine Glückseligkeit auf Erden war, liegt unter diesem Hügel in einem Leichentuch eingehüllt. O, du theuere Freundin, deren Liebe mir das Leben verschönerte, deren Treue und Anhänglichkeit die Freude meines Herzens bildeten, wie soll ich nicht blutige Thränen weinen, wenn ich daran denken muß, daß von deiner körperlichen Hülle nicht mehr übrig blieb, als ein wenig Asche; daß meine Kinder für immer deiner zärtlichen Liebkosungen nnd deiner unermüdlichen Fürsorge beraubt sind; daß sie ihre Mutter nie mehr wiedersehen werden. O, wache über sie von der Höhe des Himmels, wie du über sie in dieser Welt gewacht. Möge dein Andenken sie beschirmen, sie zu allem Guten geleiten und von ihnen alles Ungemach und alle Schicksalsschläge abwenden. Mögen sie stets deiner Güte, Sanftmüthigkeit und Frömmigkeit eingedenk sein, um sich dieselben anzueignen.

Was mich betrifft, so will ich deine Erinnerung in Ehren halten, indem ich auf unsere armen Kinder meine Liebe übertrage, welche für dich nun zwecklos geworden ist, und in meinem Herzen noch immer fortlebt. Ich werde ihnen Vater und Mutter zugleich sein und sie durch nichts den Mangel an mütterlicher Liebe fühlen lassen.

Oh, Gott, gewähre derjenigen, deren Ableben ich hier beweine und die unter diesem Grabsteine ruht, alle Seligkeit des Paradieses. Gestatte, daß ihr Geist, gleich einem Schutzengel über meine arme Kinder wache, deren Mutter Dein weiser Rathschluß aus dem Leben rief. Möge der Geist ihrer Mutter von ihnen jede Gefahr fernhalten und sie bis zum Abschluß ihres Lebenslaufes auf den rechten Weg der Religion führen. Lasse endlich uns Alle am Tage der Auferstehung würdig sein, unter den Seligen einen Platz einzunehmen! Ruhe in Frieden, inniggeliebte Gattin, bis wir einander eines Tages wiedersehen in Ewigkeit. Amen.

Am Grabe eines Bruders.

Friede sei mit dir, theurer Bruder, Friede mit deinem Geiste, Friede mit deiner Seele. Möge deine Ruhe vollkommen sein und niemals von den Klagen der Deinigen gestört werden.

Ach, welche süße Erinnerungen umschweben mich, welche bittere Seufzer entsteigen meiner Brust, wenn ich in der Nähe dieses Steines weile, welcher deine sterbliche Hülle bedeckt, dessen Leben so lange mit dem Meinigen innig verknüpft war und durch den Tod meiner Liebe plötzlich entrissen wurde. Dieselbe Muttermilch hat uns genährt, dieselbe Wiege hat uns empfangen, dieselben Herzen haben uns geliebt, dieselben Hände haben uns gesegnet und jetzt sind wir für immer von einander getrennt! Unser Glück hätte noch

lange ungestört bleiben können, deine Freundschaft hätte mich aufgerichtet. Ein Augenblick verwandelte unsere Glückseligkeit in Trauer und Betrübnis.

Nein, nichts ist für die Dauer auf Erden! Ich bin untröstlich hierüber, daß ich dich verloren habe; du jedoch bist glücklich in der Nähe des Allvaters im Himmel. Dieser tröstende Gedanke verleiht mir, nebst dem Mute und der Ergebung in den Willen Gottes, die Hoffnung, dich eines Tages in einer besseren Welt wiederzusehen, wo uns ewige Freude zutheil wird.

O, Gott, gewähre der Seele meines Bruders die Wonne der Gerechten. Möge dieselbe, durch den Tod geläutert, mit den Seelen aller Tugendhaften vereint sein, und deine heilige Gegenwart genießen, in Ewigkeit. Amen.

Am Grabe einer Schwester.

Friede sei mit dir, geliebte Schwester! Dein Leichnam ruhe ungestört im Grabe nnd deine Seele sei mit den Seelen aller frommen Frauen Israels vereint.

Ich komme heute, um dich dem himmlischen Vater zu empfehlen. Auch du, theure Schwester, unterlasse es nicht, zum Schöpfer des Weltalls für deinen Bruder zu beten, den du in der Betrübnis zurückließest, daß er mich tröste und sich meiner erbarme und mir in meiner Noth beistehe, infolge deiner Verdienste sowohl, als infolge der Verdienste aller from-

men Seelen, deren irdische Hüllen hier ruhen. Bete für mich zu Gott, daß er mir langes Leben zutheil werden lasse, heilige Begeisterung und heilige Gedanken eingebe, von mir jeden sündhaften Wunsch fernhalte und mir und den Meinigen Frieden und Gesundheit gewähre.

Und du, geliebte Schwester, ruhe in Frieden, bis es Gott wohlgefällig sein wird, Alle, die hier schlafen, zum neuen Leben zu erwecken. Amen.

Am Grabe eines Großvaters.

Ein Gefühl tiefster Ehrfurcht führt mich auf dein Grab, theurer Großvater, der du jetzt unter diesem Hügel ruhest. Ich komme, um deinem Andenken zu huldigen und mich zu begeistern an der Erinnerung deiner Tugenden und deiner Güte. Du warst für mich der Ursprung alles Glückes, welches der Mensch auf Erden zu besitzen vermag; dir verdanke ich meinen guten Vater, (meine gute Mutter) dir verdanke ich den Schutzengel, welcher über meine Kindheit wachte. Möge der Zoll der Liebe und der Verehrung, welchen ich auf dein Grab niederlege, dir genehm sein! Blicke von des Himmels Höhe wohlwollend auf dein Enkelkind herab. Sei sein Fürsprecher vor dem himmlischen Vater, daß er sich nicht verirre auf der Lebensbahn. Empfange zugleich mein Versprechen an dieser Stelle, daß ich mir stets die Beispiele der Pietät und der Tugend vor Augen halten werde, welche du durch dei-

nen rechtschaffenen Lebenswandel deiner Familie lieferteſt. Ich werde dieſelben mit Gottes Hilfe, wie das theuerſte Erbe unſeres hauſes meinen Nachkommen hinterlaſſen. Möge der Ausdruck meiner kindlichen Dankbarkeit zu deiner Seele ſich emporſchwingen und die Glückſeligkeit erhöhen, welche dieſelbe jetzt in der Nähe ihres Schöpfers genießt.

Möge das Gelübde, welches ich hier an deiner Grabſtätte leiſte, dein Andenken durch humane Handlungen und Wohlthätigkeitspflege in Ehren zu halten, zu deinem Frieden beitragen. Und gebe Gott, daß meine Kinder einſt an meinem Grabe dasſelbe geloben, wenn ich in deiner Nähe ruhen werde.

Möge dir, mein guter Großvater, der Todesſchlaf leicht ſein, bis zu dem Tage, wo wir einander vor Gott wiederſehen werden. Amen.

Am Grabe einer Großmutter.

Friede ſei mit dir, theure Großmutter Du warſt ſtets die Freude deiner Kinder und Enkelkinder. Dein Umgang war angenehm; deine Sorte von hoher Weisheit, und deine Ratſchläge gemäß dem Wunſche Gottes. Deine reine Seele weilt, jetzt, im Vereine mit denen der frommen Frauen Iſraels, unter dem Schatten des Allerhöchſten.

Ich, dein Enkelkind, komme nun auf deine Ruheſtätte, um deine Güte anzurufen, daß du für mich zu Gott beteſt, daß er mich in Geſundheit lange leben

lasse, beschütze und mir meine Sünden verzeihe, wegen deiner Verdienste, sowie wegen der Verdienste aller frommen Töchter Zion's. Bete für mich zum Ewegen, daß ich hienieden glücklich sei und nach meinem, Ableben dich vor Gott wiedersehe. Amen.

Gebet eines jungen Mädchens am Grabe seines Vaters.

Mein Vater! Bereits in meiner frühesten Jugend habe ich dich verloren, ich habe dich kaum noch genügend gekannt, und ich weiß mich blos an die Wohlthaten zu erinnern, mit denen du dein Kind überhäufte. Heute befinde ich mich bereits in dem Alter, in welchem die Ratschläge und der Schutz eines Vaters mir besonders noth thun. Aber leider bin ich eine Waise, habe keinen Vater mehr!

Doch meine Verwandten und Freunde haben mich in religiösem Geiste erzogen, und die Ehrfurcht Gottes, Ehrgefühl und Liebe zur Tugend mir ins Herz gepflanzt. Ich gelobe dir, theurer Vater, die von der Religion geebnete Bahn niemals zu verlassen.

Vereinige deine Gebete mit den Meinigen, geliebter Vater, und überbringe dieselben dem Allmächtigen, daß er mich beschütze, und mir die liebe Mutter noch lange erhalten bleibe. Amen.

Gebet eines jungen Mädchens am Grabe seiner Mutter.

Meine Mutter, o, meine geliebte, gute Mutter! Die Rede erlischt auf meinen Lippen. Ich finde nicht Worte, um meinen Schmerz auszudrücken.

O, Gott! Du sagtest uns in deiner heiligen Lehre: „Wenn du auf dem Wege auf ein Vogelnest triffst, so darfst du die Jungen dir nehmen, aber die Mutter mußt du fliegen lassen.“ Aber Du, Du hast mich leben lassen und Dir meine Mutter genommen. Du hast mir meine Mutter entrissen!

Allein, wer darf murren gegen Deinen heiligen Beschluß? „Du verwundest und Du heilest“ heißt es doch in der heiligen Schrift. Du wirst demnach Mitleid haben mit den armen Kindern, welche keine Mutter mehr haben und welche diesen Rasen mit ihren Thränen benetzen.

Meine gute Mutter! Du hast mich verlassen, um im Himmel die Belohnung deiner Tugend zu empfangen; aber ich bin jetzt allein, beraubt deiner Stütze und deiner weisen Ratschläge. Du hast mich stets in die Wege der Ehrenhaftigkeit und der Tugend geleitet. Ich werde niemals deine wunderbaren Lehren vergessen, sondern vielmehr denselben stets treu bleiben.

Vereinige deine Gebete mit den Meinigen, liebe Mutter, auf daß der Ewige, der Vater der Barmherzigkeit, sich meiner erbarme nnd mich beschütze. Amen.

Am Grabe eines jungen Kindes.

Du bist hier, für immer gebettet im Schooße der Erde, unter diesem kalten Steine, du mein theures Kind, welches ich so sehr geliebt! Du, der du meine Freude und mein Glück auf Erden warst, ich sehe dich nicht mehr um mich. Du wirst nicht mehr zu deiner Mutter lächeln! Es giebt von nun an kein Glück mehr für mich.

Mein Gott! Du hast meinem Herzen eine tiefe Wunde geschlagen! Gestatte mir, meinen Schmerz vor Dir auszuweinen. Denn Du bist mein einziger Trost. Ohne das Vertrauen auf Dich würde ich nicht der Verzweiflung widerstehen können, welche mich nieder schlägt.

An diesem Grabeshügel, welchen ich mit meinen Thränen benetze, rufe ich Deine Barmherzigkeit an, und beuge mich vor Deinem heiligen Willen. Du hast mir diesen Schatz gegeben, Du hast ihn wiedergenommen, Dein Name sei gepriesen in Ewigkeit!

O Herr! Du bist meine Zuflucht, auf Dich ist all' meine Hoffnung gerichtet. Stehe mir bei, wenn das Leid, daß Du mir zufügtest, mich niederdrückt. Segne die Asche dieses unschuldigen Kindes, gewähre ihm als Ersatz für das Glück, welches ich für ihn auf Erden gehofft, die Freuden des Himmels und die ewige Glückseligkeit. Amen.

Am Grabe eines erwachsenen Kindes.

Friede sei mit dir, geliebte Seele, du warst das Leben meines Daseins, die Freude meines Herzens und die Lust meiner Augen, welche mir Gott in seiner Güte für eine kurze Dauer verliehen. Der Allgütige hat dich mir gegeben und der Allgütige hat dich mir wieder genommen, sein Name sei gelobt!

Ich rufe dich, mein geliebtes Kind, du antwortest mir nicht; ich suche dich überall und finde dich nirgends mehr. Wir kurzsichtige Menschen können die Wege Gottes nicht erfassen, vermögen das Walten des Allerhöchsten nicht zu ergründen, seinen heiligen Ratschluß nicht zu beurtheilen. Ich weiß daher nicht, ob du mir als ein köstliches Kleinod anvertraut warst, um es eines Tages zurück zu erstatten, oder meine Vergehen schuld daran sind, daß ich dich so frühe verloren habe. Sei das Eine oder das Andere Ursache deines zu frühen Todes gewesen, ich werde nicht mehr das Glück haben, dich an meiner Seite zu sehen, du wirst mich nicht in meinen alten Tagen unterstützen.

Ich komme jetzt beten an deinem Grabe. Möge sich deine Seele zum himmlischen Throne emporschwingen und daselbst mein Fürsprecher sein vor Gott, daß er mir meine Sünden verzeihe, mich und alle meine Angehörigen vor jedem weiteren Unglücke beschütze, und uns Alle in vollkommener Gesundheit lange leben lasse.

Und du, geliebtes Kind, ruhe in Frieden, bis zur bestimmten Zeit, an welcher Gott alle Verstorbenen dem Leben wiedergeben wird. Amen.

Am Grabe eines Freundes oder eines Verwandten.

Ruhe in Frieden, verklärte Seele meines Freundes, an dessen Herzensgüte und innige Freundschaft mich dieses Grab erinnert!

Der Tod zerriß das enge Band, welches zwischen uns geknüpft war, aber dasselbe wird uns wieder für die Ewigkeit zusammenfügen, im bessern Jenseits, wohin ich dir in dem von der himmlischen Vorsehung bestimmten Augenblicke folgen werde.

Deine Seele frohlockt; befreit von allen Widerwärtigkeiten des irdischen Lebens, von allen Gefahren und Leiden desselben, genießt sie jetzt die reinste Glückseligkeit, welche für die Gerechten aufbewahrt ist! Sie hat droben diejenigen wiedergefunden, welche sie hienieden geliebt, und die ihr in das Land der Ewigkeit vorangegangen sind.

Deinem Andenken treu bleibend, komme ich heute auf dein Grab, um deinen Namen in mein Gebet einzuschalten, und zum Allvater für dein ewiges Seelenheil zu flehen.

O Gott, lasse die Seele meines Freundes, dessen Ableben ich hier beklage, in den Gefilden des Edens die himmlische Wonne genießen. Amen.

Am Grabe des Schwiegervaters.

Friede sei mit dir, theurer Schwiegervater! du warst der Ursprung meines Glückes; dir verdanke ich meine geliebte Gattin, (meinen geliebten Gatten) meine Lebensgefährtin, (meinen Lebensgefährten) die Ergänzung meines Ich's. Ein enges Band war zwischen uns geknüpft. Dein Geist und dein Herz haben mich zu dir hingezogen, und je tiefer ich in dein Inneres eindrang, je mehr die Tiefen deiner schönen Seele sich vor mir enthüllten, umsomehr lernte ich dich lieben und achten. Der Umgang mit dir war für mich stets der höchste Seelengenuß. Deine Klarheit, deine liebevolle Theilnahme belehrten und erquickten mich zugleich. Dein edler Sinn verlieh auch mir den Aufschwung zum Höheren und Besseren.

Habe Dank, verklärte Seele, für deine Güte, habe Dank für die Stunden geistiger Erbauung, die du mir bereitet hast. Nun du fehlest, da fühle ich erst recht, was du mir und all' deinen Kindern gewesen bist. Doch mir bleibt die Erinnerung an dich. Bei jedem Schritte des Lebens, bei jedem Gedanken und jedem Gefühle, da seiest du mein Führer und Wegweiser! Immer werde ich mich fragen, wie würde dein weiser Schwiegervater hier geurtheilt, gerathen, gehandelt haben? Und in unsichtbarem Verkehre mit dir werde ich mich läutern und veredlen, um deiner stets würdig zu bleiben.

So lebe wohl, theure Seele, bis ich einst, wenn meine letzte Stunde schlägt, zu dir komme. Lebe wohl im Verkehre mit hohen Geistern. Deine Liebe wird auch jetzt mich umschweben, dein Geist aber in Klarheit die lichten Bahnen der Ewigkeit durchwandern, und himmlische Wonnen mögen dich erquicken! Amen.

Am Grabe der Schwiegermutter.

Friede sei mit dir, verklärter Geist meiner geliebten Schwiegermutter! Ich komme jetzt auf dein Grab, um zu Gott für dein ewiges Seelenheil zu beten. Ein Gefühl der Wehmut bemächtigt sich meiner, wenn ich daran denke, daß eine tückische Krankheit dich so plötzlich meiner Verehrung entrissen hat. Dich, der ich meine Lebensgefährtin, mein Eheglück zu verdanken habe. Unvergeßlich bleibt mir die gottvolle Erziehung, die du deinen Kindern zutheil werden ließest, wie du dieselben frühzeitig mit den Satzungen der jüdischen Religion vertraut machtest und sie schon im Kindesalter daran gewöhntest, die Hilfe Gottes anzurufen und in seinen Wegen zu wandeln. Du sprachst ihnen von Pflicht und Ehre, von Tugend und Religion, du lehrtest sie, Gott lieben, zu ihm beten und ihm alle Freuden nnd Leiden anvertrauen. Habe Dank, theure Wohlthäterin für all' das Gute, womit du uns umgabst. Nun vereinige geliebte Seele, deine Gebete mit den Unsrigen, und sei unsere Fürsprecherin vor dem allerhöchsten Throne Gottes, daß er uns vor alr

lem Ungemach beschütze und uns und unsere Kinder lange leben lasse.

O, Gott, sei der Seele meiner unvergeßlichen Schwiegermutter gnädig, richte sie nach Deiner Gerechtigkeit und Barmherzigkeit. Lasse sie im Vereine mit den Seelen aller Frommen im Reiche der Ewigkei die himmlische Wonne genießen. Amen.

Bei der Aufstellung eines Denksteines.

(מ צ ב ה)

Mein Gott, was blieb mir von demjenigen übrig, der mir in dieses Todesthal voranging? Dieser Hügel, welcher sich über sein Grab erhebt, wird sehr bald niedergedrückt und der Erde gleich sein, blos dieses Denkmal, auf welchem der geliebte Name des Verstorbenen eingegraben ist, soll mir die Stelle zeigen, wo die von ihm abgelegten irdischen Fesseln ruhen, und mich stets daran erinnern, was mir selbst bevorsteht.

Hier ist der Ort, wo alle meine Bestrebungen eines Tages enden werden. Es wird von mir nichts mehr zurückbleiben, als eine Inschrift auf einem gebrechlichen Stein, wenn ich nicht zur Vorsorge hienieden gute Schöpfungen säen werde, deren Früchte ich im Himmel ernten kann.

Du, der du unter diesem Denkmale schläfst, bedarfst wahrlich keines Monumentes, um meinem Herzen

unvergeßlich zu bleiben. Dein makelloses Benehmen und deine liebe Erscheinung leben stets in meiner Erinnerung, ebenso deine zärtliche Freundschaft und deine selbstlose Liebe, deren ich durch den Tod leider so schnell verlustig wurde.

O, Herr, indem ich diesen Denkstein zur Erinnerung an (hier wird der Name des Verstorbenen genannt) errichte, bete ich zu Dir für sein ewiges Seelenheil. Laß' ihm, o Ewiger, den Frieden der Gerechten zutheil werden, gewähre ihm den unaussprechlichen Genuß des Anblickes Deiner göttlichen Majestät.

Geruhe o Gott, daß meine Seele nach meinem Ableben die ewige Glückseligkeit genieße, daß mein Andenken von meinen Nachkommen ebenfalls geachtet und in Ehren gehalten werde. Amen.

Ein allgemeines Gebet am Friedhofe.

Mein Gott! Eine große Erregung bemächtigt sich meiner, indem ich mich diesen Gräbern nähere. Unter diesen Steinen schlafen den Todesschlaf all' diejenigen, welche mir im Leben nahestanden, und lieb und theuer waren. Ich sehe von hier aus die Grabstätte, die für mich bestimmt ist, wo ich eines Tages neben ihnen im Schooße der Erde gebettet werde.

Ein Gedanke jedoch richtet mich auf uud tröstet mich in meinem Kummer. Es ist dies der Gedanke an die Ewigkeit. Die Religion, die du, Herr, uns ge-

geben, zeigt uns den Himmel; der Glaube und die Hoffnung sprechen uns stets von der Unsterblichkeit unserer Seele. Und ich spreche mit David: „Ich fürchte nichts Böses, selbst wenn ich im Jammerthale des Todes wandle; denn du begleitest mich, dein Stab und deine Stütze sind immerdar mein Trost."

Nein, du willst es nicht, mein Gott, der Du die Güte selbst bist, daß die edlen Gefühle, die uns beseelen, die göttliche Liebe, welche die Freude unseres Daseins bildet, daß alle heiligen Empfindungen, die uns im Leben beglücken, am Grabe zerschellen! Nein, Ihr seid nicht todt, die Ihr hier ruhet; Ihr seid für uns unsichtbar, aber nicht abwesend; Ihr lebet noch immer und liebet uns noch immer. Ihr lebet in unserer Erinnerung, Ihr lebet in unserem Herzen. Da wir es wissen, daß Ihr Euch nun in der Nähe Gottes befindet, und wir mit Ruhe und Vertrauen den Tag erwarten, an dem unsere Seelen mit den Eurigen in jenem himmlischen Vaterlande vereint sein werden, wo Thränen ganz ungekannt und es keine Trennung mehr giebt.

Diese letzte Wohnstätte des Menschen, wo uns Alles von Tod und Vernichtung spricht, heißt in der heiligen Sprache unserer Religion: nicht das „Todtenhaus", sondern das „Haus der Lebenden", das Haus der Ewigkeit; weil sich hier unsere Seele, nach Ablegung ihrer irdischen Hülle, gen Himmel erhebt. Alles, was an unseren Freunden sterblich war, liegt hier in der Erde, aber ihr Geist ist oben vor Gott. Und später,

wenn unsere Stunde schlägt, wird unser Geist, vereint mit ihnen und allen anderen Verstorbenen das große Gebet der Ewigkeit vor dem Throne des Allerhöchsten anstimmen.

Wir fürchten nicht den Tod. Blos der Gottlose zittert vor demselben. Für den Gerechten ist der Tod der Weg, der in das Reich des Lichtes, in die Nähe Gottes führt.

Da es keinen so gerechten Menschen giebt, der immer nur Gutes übt, und niemals fehlt, so bedürfen wir stets Deiner Nachsicht, auf Erden sowohl als im Himmel. Habe Erbarmen mit uns, Herr, erbarme Dich auch ihrer. Stehe uns bei auf unserer Lebensbahn und verzeihe ihnen die Fehltritte, die sie möglicherweise gemacht haben; richte sie Deiner Gerechtigkeit und Barmherzigkeit gemäß. Amen.

Gebet am Grabe theurer Verwandten

am Vorabende des Neujahrs- u. Versöhnungstages

(ערב ראש השנה und יום הכפורים)

Herr aller Welten! König aller Könige! Laß uns in einer gnadenreichen Stunde Erhörung und Gewährung finden für unser Wünschen, Hoffen und Verlangen, und gieb was unser Herz begehrt. Vor Allem beten wir um Vergebung unserer Schuld und Sünde für uns und unsere Angehörigen, um eine innige Versöhnung in Deiner Liebe und Barmherzigkeit. Läutere uns von unseren Sünden und Vergehungen, und mach'

uns rein und frei von aller Schuld, daß unser in Freundlichkeit und zum Guten vor Dir gedacht werde. Bedenke uns mit Deinem Heile und Deinem Erbarmen, zu einem langen und glücklichen Leben, in Friede und Ruhe. O, Gott, laß die guten Werke der Frommen, die hier ruhen, meine Fürsprecher sein vor Deinem heiligen Throne, daß meine Gebete erhört werden.

Am Vorabende des Neujahrstages:

Gedenke unser zum Leben o König, der Du Wohlgefallen hast am Leben, u. zeichne uns in's Buch des Lebens, um Deinetwillen Herr, des Lebens.

Am Vorabende des Versöhnungstages:

Besiegle unser Urtheil an dem morgigen Versöhnungstage in dem Buche des Lebens, um Deinetwillen, Herr des Lebens.

Gewähre uns Allen ein glückliches, neues Jahr. Laß' Deine Versöhnung über uns walten, daß wir unsere Nahrung und Verpflegung erhalten aus Deiner vollen, offenen und milden Hand. Das Brod, das wir essen, und das Gewand, darin wir uns kleiden, sei uns reichlich und in Ueberfluß gewährt und in Anstand und in Ehren für unser Leben lang; daß wir mit freiem, heiterem Geiste und Sinne und Herzen Deinem Gotteswerte nachgehen, und darüber sinnen und forschen, und Deine Gebote mit aller Innigkeit und Willigkeit halten und befolgen können. Sende uns Heilung und Genesung für jedes Leid und Weh, und segne uns in unserem Wirken und Schaffen; daß jede uns günstige Bestimmung bestehe und in Erfüllung gehe. Wende von uns ab jedes harte und böse Geschick und gewähre uns Heil und Trost. Amen.

III.

Gebete bei der Beerdigung.

Motto:

Was die Erd' erzeugt,
Hin zur Erd' sich neigt;
Was vom Himmel stammt,
Auf zum Himmel flammt.
Geist, aus Gott geboren,
Göttlich ist dein Loos
Du gehst nie verloren!
Für den Tod zu groß
Für den Staub zu rein
Wirst du ewig sein.
Schwinge dich zur Höhe,
Leb' in Gottes Nähe!

Friedhofgebete.

Wer innerhalb 30 Tage nicht auf einem Friedhofe war, betet beim Eintritte daselbst Folgendes:

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם אֲשֶׁר יָצַרְתָּ אֶת כָּל אָדָם בְּדִין וְצָרְתָּ אוֹתָם בְּדִין וְהֵמַתָּ אוֹתָם בְּדִין וְיָדַעְתָּ מִסְפַּר כֻּלָּם בְּדִין וְעָתִיד אַתָּה לְהַחֲזִירָם וּלְהַחֲיוֹתָם בְּדִין. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ מְחַיֵּה הַמֵּתִים:

אַתָּה גִּבּוֹר לְעוֹלָם אֲדֹנָי מְחַיֵּה מֵתִים אַתָּה רַב לְהוֹשִׁיעַ. מְכַלְכֵּל חַיִּים בְּחֶסֶד מְחַיֵּה מֵתִים בְּרַחֲמִים רַבִּים. סוֹמֵךְ נוֹפְלִים וְרוֹפֵא חוֹלִים וּמַתִּיר אֲסוּרִים וּמְקַיֵּם אֱמוּנָתוֹ לִישֵׁנֵי עָפָר. מִי כָמוֹךָ בַּעַל גְּבוּרוֹת וּמִי דּוֹמֶה לָךְ מֶלֶךְ מֵמִית וּמְחַיֶּה וּמַצְמִיחַ יְשׁוּעָה וְנֶאֱמָן אַתָּה לְהַחֲיוֹת מֵתִים: עַל כָּל זֶה אֲנַחְנוּ חַיָּבִים לְהוֹדוֹת לְךָ וּלְיַחֵד אֶת שְׁמֶךָ הַגָּדוֹל הַגִּבּוֹר וְהַנּוֹרָא אֵין כְּעֶרְכֶּךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ בָּעוֹלָם הַזֶּה וְאֵין זוּלָתֶךָ מַלְכֵּנוּ לְחַיֵּי הָעוֹלָם הַבָּא אֶפֶס בִּלְתֶּךָ גּוֹאֲלֵנוּ לִימוֹת הַמָּשִׁיחַ וְאֵין דּוֹמֶה־לָּךְ מוֹשִׁיעֵנוּ לִתְחִיַּת הַמֵּתִים:

ברוך Gelobt seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der Du diese Alle mit Recht erschaffen, ernährt und mit allem Nöthigen versehen hast; der Du sie mit Recht sterben ließest und mit Recht das Andenken Aller aufbewahrest, um sie eines Tages mit Gerechtigkeit wieder in's Leben zu rufen. Gelobt seist Du, Ewiger, der einst die Todten erweckt.

אתה גבור Herr, in Ewigkeit bist Du allmächtig! Du belebest die Todten wieder, allmächtiger Beschützer! Du speisest alles Lebende durch Deine Gnade, erweckst die Todten mit großem Erbarmen, unterstützest die Fallenden, heilest die Kranken, befreiest die Gebundenen und bestättigst Deine treue Zusage denen, die im Staube schlafen. Wer ist wie Du, Herr der Stärke! Wer Dir gleich, o König! der Du tödtest und wieder belebest und das Heil erblühen laßest. Wir sind daher verpflichtet, Dir für all' das zu danken, Deinen großen, mächtigen und furchtbaren Namen als einzig zu erkennen. Keiner ist Dir gleich zu schätzen, Ewiger, unser Gott in dieser Welt. Kein göttlich Wesen außer Dir, o König, auch in jenem zukünftigen Leben. Nichts besteht ohne Dich, Herr, unser Erlöser in den Tagen des Messias. Niemand ist Dir ähnlich, Herr, unser Erretter in den Tagen der Todten-Erweckung!

צדוק הדין.

הַצּוּר תָּמִים פָּעֳלוֹ כִּי כָל־דְּרָכָיו מִשְׁפָּט.
אֵל אֱמוּנָה וְאֵין עָוֶל. צַדִּיק וְיָשָׁר הוּא:
הַצּוּר תָּמִים בְּכָל־פּוֹעַל. מִי־יֹאמַר לוֹ מַה
תִּפְעָל. הַשַּׁלִּיט בְּמַטָּה וּבְמַעַל. מֵמִית וּמְחַיֶּה.
מוֹרִיד שְׁאוֹל וַיַּעַל:
הַצּוּר תָּמִים בְּכָל־מַעֲשֶׂה. מִי יֹאמַר לוֹ מַה־
תַּעֲשֶׂה. הָאוֹמֵר וְעֹשֶׂה. חֶסֶד חִנָּם לָנוּ תַּעֲשֶׂה.
וּבְזוּכוּת הַנֶּעֱקָד כְּשֶׂה. הַקְּשִׁיבָה וַעֲשֶׂה:
צַדִּיק בְּכָל־דְּרָכָיו הַצּוּר תָּמִים. אֶרֶךְ אַפַּיִם
וּמָלֵא רַחֲמִים. חֲמַל־נָא וְהוֹשִׁיעָה עַל־אָבוֹת
וּבָנִים. כִּי לְךָ אָדוֹן הַסְּלִיחוֹת וְהָרַחֲמִים:
צַדִּיק אַתָּה יְיָ לְהָמִית וּלְהַחֲיוֹת. אַשֶּׁר בְּיָדְךָ
פְּקֻדּוֹן כָּל־רוּחוֹת. הָרְאֵה לְךָ וְכַרְּגֵנוּ לִמְחוֹת.
וְיַהֲוִי־נָא עֵינֶיךָ בְּרַחֲמִים עָלֵינוּ פְּקֻחוֹת. כִּי לְךָ
אָדוֹן הָרַחֲמִים וְהַסְּלִיחוֹת:
אָדָם אִם בֶּן־שָׁנָה יִהְיֶה. אוֹ אֶלֶף שָׁנִים
יִהְיֶה. מַה־יִּתְרוֹן לוֹ. כְּלֹא הָיָה יִהְיֶה. בָּרוּךְ דַּיַּן
הָאֱמֶת. מֵמִית וּמְחַיֶּה:

Ergebung in den Willen Gottes.

Sobald man die Leiche auf den Friedhof gebracht und den Sarg abgestellt hat, sagt man folgendes Gebet:

Unser Hort ist ohne Fehl, all sein Wirken und Walten recht und gerecht; Er ist ein Gott der Wahrhaftigkeit und Treue, ohne Trug und Tadel, voll Milde und Gerechtigkeit.

Unser Hort ist tadellos in seinem ganzen Wesen; wer könnte ihn fragen: „Was machst Du da?" Der in der Tiefe und in der Höhe waltet, tödtet und belebt, den Menschen in das Grab senket und aus dem Grabe emporhebt.

Unser Hort ist ohne Makel in all seinem Wirken und Schaffen; Wer könnte ihn fragen: „Was thust du da?" Er spricht und es ist vollzogen. Erweise uns unverdiente Gnade, wegen der Verdienste des Frommen, der einem Opferlamm gleich, gebunden auf dem Altar lag. Erhöre und willfahre uns.

Gerecht ist Gott in all seinen Wegen, unser Hort ohne Fehler, voll Langmut und Erbarmen; ach, sei mild und gnädig, übe Gnade an den Kindern, wie damals an den Vätern. Denn Verzeihung und Erbarmen ist bei dir, o Herr!

Du bist gerecht, wo Du tödtest und wo Du belebest, das Geschick alles Lebenden ist in Deiner Hand; lösche nicht aus und vertilge nicht unser Andenken; Möge Dein Auge mit Liebe über uns wachen, denn Dein, o Herr! ist das Verzeihen und das Erbarmen.

בָּרוּךְ הוּא. כִּי אֱמֶת דִּינוֹ. וּמִשׁוֹטֵט הַכֹּל
בְּעֵינוֹ. וּמְשַׁלֵּם לְאָדָם חֶשְׁבּוֹנוֹ וְדִינוֹ. וַהַכֹּל
לִשְׁמוֹ הוֹדָיָה יִתֵּנוּ׃

״יָדַעְנוּ יְיָ כִּי צֶדֶק מִשְׁפָּטֶיךָ. תְּצַדֵּק בְּדִבְרֶךָ.
וְתִזְכֶּה בְּשָׁפְטֶךָ. וְאֵין לְהַרְהֵר אַחַר מִדַּת שָׁפְטֶךָ.
צַדִּיק אַתָּה יְיָ וְיָשָׁר מִשְׁפָּטֶיךָ׃״

דַּיָּן אֱמֶת שׁוֹפֵט צֶדֶק וֶאֱמֶת. בָּרוּךְ דַּיָּן
הָאֱמֶת. שֶׁכָּל־מִשְׁפָּטָיו צֶדֶק וֶאֱמֶת׃

נֶפֶשׁ כָּל־חַי תְּבָרֵךְ. צֶדֶק מָלְאָה יְמִינֵךְ.
וְדָמֵךְ. רַחֵם עַל־פְּלֵטַת צֹאן יָדֶיךָ. וְתֹאמַר לַמַּלְאָךְ
הָעָף יָדֶךָ׃

גְּדוֹל הָעֵצָה וְרַב הָעֲלִילָה אֲשֶׁר־עֵינֶיךָ
פְּקֻחוֹת עַל־כָּל־דַּרְכֵי בְנֵי אָדָם. לָתֵת לְאִישׁ
כִּדְרָכָיו וְכִפְרִי מַעֲלָלָיו׃

לְהַגִּיד כִּי־יָשָׁר יְיָ. צוּרִי וְלֹא־עַוְלָתָה בּוֹ׃
יְיָ נָתַן. וַיְיָ לָקָח. יְהִי שֵׁם יְיָ מְבֹרָךְ׃
וְהוּא רַחוּם יְכַפֵּר עָוֹן וְלֹא יַשְׁחִית וְהִרְבָּה
לְהָשִׁיב אַפּוֹ וְלֹא יָעִיר כָּל־חֲמָתוֹ׃

Ob der Mensch nur ein Jahr zählt oder tausend Jahre alt wird, welcher Gewinn bleibt ihm? Stirbt er, so ist es, als wäre er nie gewesen.

Gelobt sei Er, der in Wahrheit richtet, tödtet und belebt.

Gepriesen sei Er, sein Urtheil ist lauter Wahrheit; Sein Auge überblickt Alles, er vergilt dem Menschen nach Rechenschaft und Recht. Und Alle legen seinen Namen lobend, das Geständniß ab:

„Wir erkennen o, Herr! Daß du gerecht bist im Gerichte, unfehlbar und untrüglich in Deinem Richterspruche und Urtheile, und daß diesem gegenüber kein Zweifel, kein Bedenken und keine Einsprache gilt. Gerecht bist Du und Dein Richterspruch!"

Ja, ein wahrer Richter bist Du und sprichst das Urtheil in Wahrheit. Gelobt sei der Richter der Wahrhaftigkeit, dessen Urtheilssprüche alle auf Gerechtigkeit und Wahrheit beruhen.

Die Seelen aller Lebenden sind in Deiner Hand, und deine Rechte ist milde und wohlthätig. Erbarme Dich des Restes Deiner Herde und rufe dem Todesengel zu: „Lasse ab und halte ein!"

Du bist groß im Rathe, mächtig im Vollzuge schaueſt mit offenem Auge des Menschen Gang und Wege; Du gibst Jedem nach seinem Thun und Wandel, nachdem er es verdient oder verschuldet, damit es kund werde in der Welt, daß Gott, mein Hort, gerecht ist, ohne Fehl und Tadel!

Gott hat es gegeben, Gott hat es genommen, der Name Gottes sei gepriesen!

Er, der Allerbarmer vergiebt Schuld und Missethat und vertilgt nicht. Oft wendet er ab seinen Zorn und seinen Grimm läßt er nie ganz ausbrechen.

מכתם לדוד.

An denjenigen Tagen, an welchen man das Tachnun-Gebet nicht sagt, wie auch Freitag Nachmittags, wird statt des Hazur tumim folgender Trostpsalm gebetet. Denselben sagt man auch im Trauerhause zum Schlusse des Gottesdienstes, während der sieben Trauertage:

מִכְתָּם לְדָוִד. שָׁמְרֵנִי אֵל כִּי חָסִיתִי בָךְ׃
אָמַרְתְּ לַיהוָה אֲדֹנָי אָתָּה טוֹבָתִי בַּל־עָלֶיךָ׃
לִקְדוֹשִׁים אֲשֶׁר בָּאָרֶץ הֵמָּה וְאַדִּירֵי כָּל חֶפְצִי־
בָם׃ יִרְבּוּ עַצְּבוֹתָם אַחֵר מָהָרוּ בַּל אַסִּיךְ נִסְכֵּיהֶם
מִדָּם וּבַל אֶשָּׂא אֶת שְׁמוֹתָם עַל שְׂפָתָי. יְהוָה
מְנָת־חֶלְקִי וְכוֹסִי אַתָּה תּוֹמִיךְ גּוֹרָלִי׃ חֲבָלִים
נָפְלוּ לִי בַּנְּעִימִים אַף נַחֲלַת שָׁפְרָה עָלָי׃ אֲבָרֵךְ
אֶת יְהוָה אֲשֶׁר יְעָצָנִי אַף לֵילוֹת יִסְּרוּנִי כִלְיוֹתָי.
שִׁוִּיתִי יְהוָה לְנֶגְדִּי תָּמִיד כִּי מִימִינִי בַּל אֶמּוֹט׃
לָכֵן שָׂמַח לִבִּי וַיָּגֶל כְּבוֹדִי אַף בְּשָׂרִי יִשְׁכֹּן
לָבֶטַח׃ כִּי לֹא תַעֲזֹב נַפְשִׁי לִשְׁאוֹל לֹא תִתֵּן
חֲסִידְךָ לִרְאוֹת שָׁחַת׃ תּוֹדִיעֵנִי אֹרַח חַיִּים שֹׂבַע
שְׂמָחוֹת אֶת פָּנֶיךָ נְעִימוֹת בִּימִינְךָ נֶצַח׃

Ein Kleinod David's.

(Von der Unsterblichkeit der Seele und der Belohnung der Frommen im Jenseits.)

Bewahre mich Gott, ich suche Schutz bei Dir. Sprech' zum Ewigen, Mein Herr, Du bist meine Seligkeit, nichts ist über Dich, den Heiligen in diesem Lande. Wie mächtig ist an ihnen meine Lust! Die mit irgend einem Andern sich vermählen, häufen nur ihr Weh. Ich mag nicht ihres blutigen Opferweines, mag ihre Namen nicht auf meinen Lippen tragen. Du, Ewiger! mein Freudenmahl, mein Kelch! Du hast für mich das Loos gewählt! Mein Antheil fiel in's Liebliche, auch ist mein Eigenthum mir hold. Nun preise ich ihn, den Ewigen, der mir gerathen, und in düstern Nächten, bei innerem Leiden, hab ich immer den Ewigen vor Augen. Er steht mir bei, ich kann nicht wanken. Darum ist mein Herz vergnügt, meine Ehre freudenvoll, auch selbst mein Fleisch wird sicher ruhen, denn Du giebst der Gruft nicht meine Seele Preis, Du lässest Deinen Frommen nicht Verwesung schauen. Du thust mir kund den Pfad des Lebens. Vor Deinem Antlitz ist der Freuden Fülle, in Deiner Rechten Seeligkeit auf ewig.

Kaddisch nach der Beerdigung.

יִתְגַּדַּל וְיִתְקַדַּשׁ שְׁמֵהּ רַבָּא בְּעָלְמָא דִּי
הוּא עָתִיד לְאִתְחַדָּתָא וּלְאַחָיָאָה מֵתַיָּא וּלְאַסְקָא
יָתְהוֹן לְחַיֵּי עָלְמָא וּלְמִבְנֵא קַרְתָּא דִּי־יְרוּשְׁלֵם
וּלְשַׁכְלָלָא הֵיכְלֵהּ בְּגַוֵּהּ. וּלְמֶעְקַר פֻּלְחָנָא נֻכְרָאָה
מִן־אַרְעָא וְלַאֲתָבָא פֻּלְחָנָא דִּי־שְׁמַיָּא לְאַתְרֵהּ
וּמַלִּיךְ קֻדְשָׁא בְּרִיךְ הוּא בְּמַלְכוּתֵהּ וְיַקְרֵהּ
בְּחַיֵּיכוֹן וּבְיוֹמֵיכוֹן וּבְחַיֵּי דְכָל בֵּית יִשְׂרָאֵל בַּעֲגָלָא
וּבִזְמַן קָרִיב. וְאִמְרוּ אָמֵן. יְהֵא שְׁמֵהּ רַבָּא מְבָרַךְ
לְעָלַם וּלְעָלְמֵי עָלְמַיָּא. יִתְבָּרַךְ וְיִשְׁתַּבַּח וְיִתְפָּאַר
וְיִתְרוֹמַם וְיִתְנַשֵּׂא וְיִתְהַדַּר וְיִתְעַלֶּה וְיִתְהַלָּל שְׁמֵהּ
דְּקֻדְשָׁא בְּרִיךְ הוּא לְעֵלָּא מִן־כָּל־בִּרְכָתָא וְשִׁירָתָא
תֻּשְׁבְּחָתָא וְנֶחֱמָתָא דַּאֲמִירָן בְּעָלְמָא. וְאִמְרוּ אָמֵן:

יְהֵא שְׁלָמָא רַבָּא מִן־שְׁמַיָּא וְחַיִּים טוֹבִים
עָלֵינוּ וְעַל־כָּל־יִשְׂרָאֵל. וְאִמְרוּ אָמֵן:

עֹשֶׂה שָׁלוֹם בִּמְרוֹמָיו הוּא בְּרַחֲמָיו יַעֲשֶׂה
שָׁלוֹם עָלֵינוּ וְעַל־כָּל־יִשְׂרָאֵל וְאִמְרוּ אָמֵן:

Kaddisch-Gebet,

welches von den Waisen nach der Beerdigung gesprochen wird:

Möge hochgelobt und geheiligt werden der große Name Gottes in der Welt, die Er einst erneuern, in welcher Er die Todten beleben und sie zum Leben erwecken und die Stadt Jerusalem wieder erbauen und daselbst seinen Tempel in seiner herrlichsten Pracht wieder aufführen wird. Aberglauben und Götzendienst werden sodann von der Erde verschwinden und die Anerkennung des wahren Gottes allgemein verbreitet sein. Der Heilige, gelobt sei Er, wird in seiner Majestät und Herrlichkeit regieren. O, möge dieses in euren Tagen und in der Lebenszeit des ganzen Hauses Israel, recht bald, in der allernächsten Zeit, geschehen. Hierauf saget: Amen!

Nachdem der Leidtragende das Kaddisch-Gebet gesprochen, stellen sich die anwesenden Leute gegenseitig in zwei Reihen, durch die dann die אבלים zu gehen haben, zu denen folgende Trostworte gesprochen werden:

הַמָּקוֹם יְנַחֵם אֶתְכֶם (אוֹתְךָ) בְּתוֹךְ אֶבְלֵי צִיּוֹן וִירוּשָׁלָיִם

Der Herr möge Euch (Dich) trösten unter allen übrigen Trauernden Zions und Jerusalems.

Dann reißt man Gras aus, wirft es hinter sich und spricht

וְיָצִיצוּ מֵעִיר כְּעֵשֶׂב הָאָרֶץ,

Und sie werden von der Stätte wieder aufblühen wie das Gras auf der Flur!

Kaddisch

nach der Beerdigung.

Jisgaddal wejiskaddasch schemé rabbo, beolmo di hu oszid l'ischadoszo ul'achajoo meszajo ul'aszoko joshaun lechajei olmo, ulmiwne karto di-jeruschaleim ulschachlolo heichlei begawa. ulmeékar polchono nuchroo min-ar'o welaäszowo polchono di-schemajo leaszreih, wejamlich kudscho berich hu bemalchuszeih wikoreih, bechajeichaun uw'jemochon uw'chaje dichol bes jisroél, baágolo uwisman koriw; w'imru: Amen!

Jisborach w'jischtabach w'jispoar w'jiosromam, w'jisnasse, w'jishadar w'jisále w'jishallol sch'me d'kudscho, b'rich hu, l'e'lo (ul'e'lo) min kol birchosso w'schirosso tuschb'chosso w'nechomosso, daámiron b'olmo, w'iumru: Amen!

J'he' sch'lomo rabbo min schemajo w'chajim towim olenu w'al kol iisroél, w'imru: Amen!

Os'ze scholom bimromow u'werachamow, hu jáásse scholom, olenu w'al kol jisroél, w'imru: Amen!

IV.

Die Trauertage.

Motto:

Nur der Frevler zaget, bebet,
Wenn die letzte Stunde schlägt.
Wehe dem, der ewig lebet
Und die Schuld im Busen trägt.
Aber heilig süße Wonne,
Fließet in des Frommen Brust,
Neigt sich ihm der Erden Sonne,
Lächelt ihm des Himmels Lust.
Jetzt erst winket ihm das Leben,
Dem sein Herz so heiß entbrannt,
Und der Geist darf sich erheben
Zu der Wahrheit Vaterland.

Verhalten der Leidtragenden vor der Beerdigung.

Vom Augenblicke des Verscheidens an bis nach der Beerdigung heißen die nächsten Verwandten des Todten, die nach dessen Beerdigung ihn zu betrauern verpflichtet sind, אוֹנְנִים Betrübte. Dieselben dürfen bis nach der Kewurah, weder Fleisch essen noch Wein trinken, noch ehelichen Umgang mit dem Weibe pflegen. Ferner sind sie von allen Ceremonialgeboten befreit. Sie dürfen, solange der Todte nicht begraben wurde, keine Tefilin anlegen, kein Gebet verrichten, keine Segensformel בְּרָכָה sagen und das gewöhnliche Tischgebet nicht verrichten. Sie dürfen nicht mit ihren Hausgenossen an einem Tische essen. Auch kann der אוֹנֵן nicht zum Minian mitgezählt werden. Am Sabbat muß der Betrübte (אוֹנֵן) nicht die erwähnten Vorschriften beobachten. Er darf zuhause beten, auch Fleisch essen und Wein trinken, aber nicht ins Bethaus gehen. Hingegen am Sabbat-Ausgang beginnt das אוֹנֶנֶת. Die Betrübten dürfen überall hingehen und Alles thun, was zur Beerdigung des Verstorbenen nöthig ist.

Regeln über das Zerreißen der Kleider.

Bevor der Sarg geschlossen wird, lassen die Anverwandten des Verstorbenen, welche Pflicht haben die siebentägige Trauer abzuhalten, sich einen Riß (Kerioh) von einer Spanne Länge in ein Stück der Oberkleidung machen. Für Eltern auf der linken Seite, für alle übrigen Verwandten auf der rechten Seite. Am Chol Hamoed darf das Krioh-Reißen nur beim Tode der Eltern vollzogen werden. An Feiertagen wird überhaupt keine Krioh gerissen.

Dieser Riß darf nach Verlauf der siebentägigen Trauer ein wenig zugeheftet, und nach 30 Tagen ganz zugeheftet werden.

Verhalten der Leidtragenden nach der Beerdigung.

Sobald der Todte ins Grab gesenkt ist, beginnt die siebentägige Trauer (Schiwoh). Der Trauernde darf während sieben Tage auf keinem Stuhl, Sessel oder Sopha sitzen, sondern auf der Erde oder auf einem niedrigen Schemel. Man bleibe womöglich in demselben Zimmer, wo der Betrauerte gestorben ist; dort empfange man die Beileidsbesuche und auch der Privat-Gottesdienst soll daselbst abgehalten werden.

Es ist usuell, daß die Nachbarn der Leidtragenden ihnen nach der Beerdigung eine Mahlzeit schicken, welche סְעוּדַת הַבְּרָאָה genannt wird.

Während der sieben Trauertage darf der Leidtragende keine Geschäfte verrichten; nur solche Geschäfte, durch deren Unterbleiben ihm ein unersetzlicher Schaden entstehen würde, darf er im Hause, ohne Aufsehen zu erregen, verrichten. Er darf auch solche Briefe schreiben, mit deren Abfassung er keinen Anderen betrauen kann.

Lehrer dürfen schon nach drei Tagen der אבלות ihre Schüler wieder unterrichten. Am שבת und י"ט findet keine אבלות statt.

Während der sieben Trauertage darf der Leidtragende nur solche Werke lesen, welche auf Trauer Bezug haben, wie das Buch Hiob, die Klagen Jeremias und Kohelet.

Während der sieben Trauertage soll man keine Verlobung um wie viel weniger Hochzeit halten, letztere auch nicht während der שלשים um Eltern.

Sind schon alle Anstalten zur Hochzeit getroffen und es stirbt einem der Brautleute Vater oder Mutter, so läßt man den Verstorbenen in ein besonderes Zimmer bringen und nimmt dann die Trauung vor, worauf der Todte begraben wird. Erst sieben Tage nach der Hochzeit werden dann שלשים und שבעה gehalten. Will man aber erst die Trauer halten, so darf man die Hochzeit unmittelbar nach der שבעה vollziehen. Ist aber der

Tod des Vaters oder der Mutter nach der Trauung erfolgt, so beginnen die sieben Trauertage gleich nach der Beerdigung.

Am Freitag-Abend geht der Leidtragende in die Synagoge, bleibt aber in der Vorhalle stehen, und bevor der Vorbeter ברכו (und in einigen Gemeinden בואי בשלום) anfängt, ruft der Bethausdiener (שמש) die Worte: "לְקַרַאת אֲבֵלִים!" „Empfanget die Leidtragenden!" Hierauf gehen zwei Gemeindemitglieder dem Leidtragenden entgegen, um ihn in die Synagoge einzuführen, wobei sie ihn mit dem Spruch: הַמָּקוֹם יְנַחֵם אוֹתְךָ בְּתוֹךְ שְׁאָר אֲבֵלֵי צִיּוֹן וִירוּשָׁלָיִם begrüßen. Der Leidtragende bleibt dann beim Eingange des Bethauses stehen.

Am siebenten Tag der שבעה braucht der Leidtragende nur eine Stunde nach dem Morgen-Gottesdienst auf der Erde zu sitzen, dann sind die sieben Trauertage mit ihren Verboten zu Ende. Der Leidtragende darf der Hochzeit seiner Kinder nach dem שלשים beiwohnen.

Ist der Todte an einem Feiertage begraben worden, so findet während der Feiertage keine Trauer statt. Am Ausgange des י"ט wird dann eine קריעה gerissen. Und der Leidtragende setzt sich auf eine Stunde zur Erde, womit dann der erste Tag als vorüber betrachtet wird. Die 30 Tage werden aber dennoch vom Tage der Beerdigung gerechnet.

Ist der Todte am Vorabende eines Feiertages begraben worden, so daß der Leidtragende noch vor eintretender Nacht eine kurze Zeit auf der Erde sitzen konnte, so sind hiermit die sieben Trauertage aufgehoben, aber nicht die ganzen שלשים.

Fällt dieser Vorabend des Feiertages auf einen Freitag, so hebt der Freitag auch alsdann die Schiwoh auf, wenn auch nicht mehr möglich war, auf der Erde zu sitzen.

Hat der Leidtragende vor Eingang des Peßachfestes eine Zeit lang auf der Erde sitzen können, so hebt der eintretende י"ט die Schiwoh und noch fernere acht Tage von den שלשים

auf. Eine Stunde vor שבועות hebt die שבעה auf. שבועות selbst wird für weitere acht Tage der שלשים gerechnet, so daß der Leidtragende nach שבועות nur noch fünfzehn Trauertage zu halten hat. Eine Stunde vor Rosch-Haschana hebt die שבעה. und der folgende Versöhnungstag die שלשים auf. Eine Stunde vor Jom-Kippur hebt die Schiwoh und das folgende Succotfest die שלשים auf. Mit einer Stunde vor Succot sind die Schiwoh aufgehoben. Die sieben Festtage von Succot nehmen dann sieben Tage von den שלשים weg. Das sind also vierzehn Tage Schemini Azeret wird wieder für sieben Tage gerechnet und Simchat-Torah für einen Tag. Es sind dies zusammen 22 Tage. Demnach hat der Leidtragende nach den Feiertagen nur noch acht Trauertage zu halten.

Trauer wird gehalten um Vater und Mutter, um Kinder (welche schon das Alter von 30 Tagen überschritten haben), Geschwister, Ehemann und Ehefrau. Ein Knabe unter 13 und ein Mädchen unter 12 Jahren sind nicht verpflichtet Trauer zu halten.

Wem in den Zwischenfeiertagen (חוה"מ) Jemand von den obenangeführten nahen Verwandten gestorben ist, ist wohl ein Betrübter bis nach der Beerdigung, das אבלות der sieben Tage beginnt erst am Ausgange der Feiertage.

Baldige und verspätete Nachricht.

Eine Nachricht vom Tode eines Angehörigen, die man innerhalb 30 Tagen vom Sterbetage an gerechnet, erhält, heißt eine baldige Nachricht. Nach Erhalt einer solchen muß man die Trauer ganz so einhalten, wie wenn man bei der Beerdigung zugegen gewesen wäre. Man muß den Riß an den Oberkleidern vollziehen lassen, sich zur Erde setzen und שבעה und שלשים einhalten.

Wenn man am Vorabende eines Feiertages eine baldige Nachricht erhält, so wird die Trauer durch den Feiertag in denselben Verhältnissen aufgehoben, als wenn der Sterbetag selbst am ערב י"ט wäre. Erhält man eine Todesanzeige 30 Tage nach

dem Ableben des zu Betrauernden, so heißt diese eine verspätete Nachricht, und man hat weiter keine Trauer zu beobachten, als daß man eine Stunde der Schiwoh hält.

Das Trauerjahr um Eltern, hat, ob die Todesnachricht eine baldige oder eine verspätete war, zum Schlusse des Jahres, vom Sterbetage gerechnet, ein Ende.

Tröstung der Leidtragenden.

Zu den Pflichten der Humanität gehört auch die, die Leidtragenden in ihrem Schmerz und Kummer nicht sich allein zu überlassen, sondern sie zu besuchen und zu trösten.

Wer einen Leidtragenden besucht, spreche weder beim Eintritt, noch beim Fortgehen die übliche Begrüßungsformel, sondern setze sich zuerst stille hin, und nachdem der Leidtragende das Gespräch eröffnet, suche man sein betrübtes Gemüth zu beruhigen und ihn aufzumuntern, aber nicht durch Witze und belustigende Erzählungen, sondern durch vernünftige Bemerkungen, die seinen Gram beschwichtigen und seinen Geist auf die Vorsehung Gottes lenken, damit er Gottes Gerechtigkeit anerkenne und sich in sein Schicksal füge.

Beim Fortgehen sagt man dann:

הַמָּקוֹם יְנַחֵם אוֹתְךָ (אֶתְכֶם) בְּתוֹךְ שְׁאָר אֲבֵלֵי צִיּוֹן וִירוּשָׁלָיִם

Der Allmächtige tröste dich (euch) nebst allen Trauernden Zions und Jerusalems.

Am Sabbath sagt man:

שַׁבָּת הַיּוֹם מִלְנַחֵם, נֶחָמָה קְרוֹבָה לָבוֹא וְשִׁבְתּוֹ בְּשָׁלוֹם.

Es ist Sabbath heute, an welchem man nicht trösten soll. Doch ist der Trost nahe! Genießet darum die Sabbathruhe in Frieden.

Gebete für die Trauertage.

I.

Betrachtungen über die Ewigkeit.

Auf dem Wege der Gerechtigkeit ist Leben, ihr gebahnter Weg führt zur Unsterblichkeit (Sprüche 12, 28.)

Mein Gott, wenn der Mensch an die Flüchtigkeit der Zeit denkt, die er verlebt hat, wenn er einen Rückblick auf die Jahre wirft, die er zurückgelegt, unter deren Last sein geschwächter Körper sich krümmt und beugt, wie wenn er von der Erde angezogen werden möchte, aus der er hervorgegangen ist, so erhebt sich seine Seele gen Himmel und bereitet sich auf ein neues Leben vor. Je mehr wir uns dem Tode nähern, desto mehr denken wir an die Unsterblichkeit. Und indem wir in uns gehen, untersuchen wir zitternd unsere Vergangenheit mit dem sehnlichsten Wunsche, in derselben irgend welche gute Thaten zu entdecken, die geeignet sind, uns in Deinen Augen minder unwürdig erscheinen zu lassen.

Wir hoffen den Tod zu überleben, wir denken an die Ewigkeit. Woher kommt uns diese Hoffnung? Wodurch entstand im Geiste des Menschen dieser Ewigkeitsgedanke? — Beides, sowohl die Hoffnung auf Unsterblichkeit als der Gedanke an die Ewigkeit, verdanken wir Dir, o Schöpfer, der Du dieselben unserer Seele einhauchtest, damit sie sich bestrebe, im Wege

der Tugend die allerhöchste Glückseligkeit zu erlangen, welche Du ihr in Aussicht stelltest.

Diese Hoffnung und dieser Gedanke wurzeln in dem Bewußtsein, daß der Gott der Liebe und der Wahrheit uns nicht entstehen ließ, um uns dem Tode preis zu geben. Unsere Bestimmung gelangt nicht hienieden zum Abschluß. Und wenn sich täglich das Grab über Tausende unserer Brüder und Schwestern schließt, so geschieht es deshalb, weil der Tod für unsere Vervollkommnung und die Umbildung unseres irdischen Wesens unentbehrlich ist.

Herr aller Wesen! In Deiner Hand sind meine Tage; Du bestimmst die Stunde, in welcher ich diese Welt und ihre Freuden verlassen soll, die Minute, an der ich mich von all denjenigen, die ich liebe, absondern muß.

Aber, warum, o Herr, gabest Du dem Tode eine so abschreckende Form? Warum flößt uns sein Nahen soviel Angst ein? Warum muß der Mensch, das edelste Geschöpf hienieden in Trümmer gehen und sich in eine Menge kleiner Theilchen auflösen?

O Gott, Du hast nichts häßliches erschaffen! Für denjenigen, der in den Wegen der Religion wandelt, der in seiner Hoffnung lebt, ist Alles in der Natur schön eingerichtet, ganz besonders die Todesstunde. Diese ist der Moment der Umgestaltung, das Signal des Aufsteigens in das Reich der Seligen. Meine Hülle wird dann im Schoße der Erde ruhen; und Rasen und Blumen werden stets ihr stilles Lager

schmücken. Und dieser, aus den verschiedenartigsten Elementen geformte Leib, wird wieder zu Staub; dieses von Aufregungen, Wünschen und Sorgen gemarterte Herz wird nicht mehr Freude oder Schmerz empfinden. Aber meine Seele wird glücklich und frei in Deiner Nähe weilen, Vater des Lichtes! Dort, wo es weder Nacht noch Dunkelheit giebt, dort, wo Tod und Schmerz ganz unbekannt sind, in Deiner Nähe, mein Gott, der Du bist, warst und sein wirst, in aller Ewigkeit. Amen.

II.

Die Moral des Todes.

Warum begegnen meine Augen überall der Erscheinung des Todes? Zwischen den Blumen, inmitten der fruchtbaren Ebenen sehe ich hervortauchen seine Alles bedrohende, Alles verheerende Knochenhand: einen entblätterten Baum auf einer grünen Wiese, verdorrte Aehren in der frischen Ernte, verwelkte Blumen unter jungen Rosen, Millionen Grabstätten in diesem herrlichen Gottesgarten! O, warum sind Tod und Leben so eng miteinander verbunden?

Es ist deshalb, weil der Tod uns lehrt, richtig zu leben. Er bringt dem Menschen die Weisheit bei, von seinen Tagen einen vernünftigen Gebrauch zu machen. Indem uns der Tod fortwährend zuruft: „Euer Ende steht bevor!" belehrt er zugleich die Jungen und die Alten, die Weisen und die Sinnlosen, die Bettler und die Könige.

Sinnloser, wo ist deine Leichtlebigkeit hingerathen? Großthuer, wo bleibt deine Kühnheit? Gottloser, was hast du mit deiner Tapferkeit ausgerichtet, als der Tod dir ins Auge sah? — Spötter, wo bleibt dein Witz? Betrüger, wo deine Sicherheit? Ehrsüchtiger Streber, warum verschwindet dein Hochmuth, wenn du plötzlich vor dir einen Sarg erblickest? wenn ein Leichengefolge schweigsam an dir vorbeizieht? Warum erblasset ihr Alle beim Anblicke eines Leichnams? — Ihr erinnert euch gewiß der Worte des Profeten: „Denn geschwunden ist der Uebermüthige, dahin der Spötter und ausgerottet sind Alle, die Unrecht hegen; die mit dem Spruch Menschen verführen, und den, der es rüget, im Thor Schlingen legen, und in die Oede den Gerechten verleiten. (Jesaias 29. 20. 21.)

Ihr Alle wollet nicht auf die Worte der Weisen hören. Ihr bleibet taub gegenüber der Stimme der Erfahrung und der Religion. So höret nun die Lehren des Todes! Er ruft euch mit seiner ehernen Stimme zu: „Dieses Leben ist nicht für die Ewigkeit! Verschwender, deine Herrlichkeit ist nur von kurzer Dauer! Geizhals, du wirst deine Dummheit recht bald bereuen! Wisset ihr denn, ob ihr nicht schleunigst, ehe ihr euch umsieht, die lange und misteriöse Reise werdet antreten müssen? Wollet ihr euch nichts über das Grab hinaus mitnehmen? — Denn in das Jenseits, wo euer Reiseziel liegt, könnet ihr weder Gold, noch Würden, noch reich möblierte Wohnsäle mitbringen, an welchen euer Herz so sehr hängt! Habet ihr den Weisheitserfahrun-

gen gemäß eure Seele geläutert, euren Geist gedemüthigt?"

Welcher Mensch kann dieser Alles übertönenden Stimme gegenüber seine Taubheit bewahren? Wenn es einen solch verhärteten, mit Taubheit geschlagenen Menschen giebt, so möge er sich über ein Grab niederwerfen und demüthigst mit gefalteten Händen diese Bitte an Gott richten: „O Herr, lehre mich an den Tod denken, damit ich demüthig und weise werde".

III.

Der Tod tröstet uns über alles Ungemach des Lebens.

Wir kommen weinend zur Welt, leben unter vielen Entbehrungen und sterben mit großen Schmerzen. Es scheint fast, unser Dasein habe keinen anderen Zweck, als um uns zu Märtyreren zu machen. Auf jedem Schritte entstehen uns Aergernisse und Schwierigkeiten; wir wandeln auf einem dornenvollen Pfade, nähren uns vom Brod, das von unserem Schweiße nd unseuren Thränen durchnäßt ist; wir zählen unsere Tage an den uns zutheilgewordenen Schicksalsschlägen. Mit jedem Moment schwillt die Fluth unserer Erbitterung an. Alles trägt hiezu bei, um uns das Leben zu vergällen. Unsere Eltern verlassen uns, die Freunde geben uns auf, unsere Entwürfe mißlingen; unsere Gesundheit nimmt allmählig ab, unser Körper entkräftet sich; tausend Schwächen überfallen ihn, um seine Auflösung herbeizuführen.

Komme Hoffnung Israels, komme himmlischer Strahl, du einziges Heilmittel gegen all' unseren Uebel, du einzige Freistätte, wohin wir uns vor unseren Schmerzen flüchten können; komme, um uns die Strenge unserer Leiden zu mildern und erträglich zu machen.

Von dem Momente an, als mich diese Hoffnung erfüllt, erlangt der Geist seine Ruhe wieder, erschließt sich das Herz dem Frieden und die Seele erheitert sich. Ich leide wohl unsäglich in diesem Leben, aber ich hoffe auf ein Anderes. Ich erdulde Vieles hienieden, aber ich bin für den Himmel bestimmt. Alles nimmt ein Ende auf dieser Welt, die Vergnügungen, sowohl als die Plagen, die Freuden, wie die Bitternisse. Wozu also, sich diesen ergeben, und von jenen niederdrücken lassen? Eines Tages werden sowohl die Freuden, als die Thränen spurlos verschwunden sein, und die wahren Güter werden deren Stelle für immer einnehmen.

O, Tag der Glückseligkeit, Tag der himmlischen Wonne, der die Hoffnung Israels vor meinen Augen leuchten läßt, wie vermagst Du die Leiden zu lindern, die Thränen zu trocknen! —

IV.

Die Erinnerung an die Sterbestunde mahnt uns zur Bescheidenheit, belehrt uns über die Nichtigkeit unserer Wünsche.

Nichts vermag uns vor dem Tode, diesem unauswechbaren Feinde zu schützen, weder Geld, noch Eisen,

weder Festung noch Riegel; er treibt schaarenweise seine Opfer in die Gruft. Er schwingt seine blanke Sense über die Menschenkinder und mäht unter ihnen, wie der Schnitter unter den reifen Aehren. Siehe in der Natur: wie der Nordwind die Bäume entblättert, so der Tod; er pflückt und verheert mit seinem Hauche der Vernichtung die Blumen des Lebens. Er trifft den lebensmüden Greis, wie das junge Wiegenkind; er erreicht den König auf seinem Throne, wie den zusammengekauerten Bettler auf seinem Krankenlager. Er wacht stets, der Unerbittliche!

Laß dir ein Grab aus Marmor bauen, du wirst nicht minder ein Raub der Würmer werden. Selbst wenn du deinen Leib mit allen Salben bestreicheſt, bist du noch immer nicht gegen dem Tod gefeit.

Lege daher ab deinen Stolz, gebrechliches, ohnmächtiges Wesen! Sei nicht hochmüthig, schwacher Erdensohn! Werden wir ja Alle eines Tages in unserer letzten, finstern und kalten Wohnstätte schlafen und dieselbe Erde wird uns Alle bedecken.

Entwirf keine allzu kühnen Zukunftspläne; schmeichle nicht der Eitelkeit des Glücklichen, unterdrücke nicht die Schwäche des Unglücklichen. Jeder Mensch hat eine Grenze, die er nicht überschreiten kann, es ist der Tod.

Das Herz ist niemals von Wünschen frei. Das ist ein Vorzug. Dieselben halten die Vernunft des Menschen wach und lassen ihn nicht in Unthätigkeit gerathen. Die ehrenhaften Wünsche spornen seine Thatkraft an und machen dessen Leben nützlich für eid

menschliche Gesellschaft. — Aber die Ehrsucht ist eine Narrheit, weil man sterben muß, ohne sie befriedigt zu haben; weil man sterben muß, bevor man für das Seelenheil Genüge gethan.

Der Todesgedanke lehrt uns somit auch Mäßigung.

V.

Die Erinnerung an die Sterbestunde lehrt uns von der Zeit einen richtigen Gebrauch machen.

Du machst betrübten Gemüthes einen Rundgang durch den Friedhof; eine düstere, trauerverkündende Stille umgiebt dich. Alles schläft, nichts bewegt sich in diesen finstern Räumen. Warum hälst du dich bei manchen Gräbern auf? Dein Vater, deine Mutter, dein Freund, dein Kind, deine Gattin sind da beerdigt! Ich sehe Thränen fließen aus deinen Augen! Thränen des Leides über den frühen Verlust deiner Lieben! Du rufst sie vergebens an. Sie schlafen den ewigen Schlaf!

Laß die Verstorbenen in Frieden ruhen! Aber denke daran, daß du eines Tages neben ihnen ruhen wirst; daß auch für dich einst der Lebensabend dämmern wird. Unterlasse es nicht, zu leben, aber zu leben für das wahrhaft Gute, für die Weisheit, für die Ewigkeit. Arbeite, solange die Sonne deiner Tage leuchtet. Handle, solange ihre Strahlen dich bescheinen. Bald bricht die Nacht an; du mußt aufhören und abreisen. Strebe für deinen Glauben, dein Vaterland, deine

Freunde, deine Familie und deine Kinder! Sollen diese nicht eines Tages dein Andenken segnen? —

Wie die gelben Blätter im Herbst von den Bäumen fallen und in der Fluth des Baches verschwinden, so stürzen deine Tage in das Weltmeer der Ewigkeit. Die Zeit hat keinen Stillstand, sie schreitet unaufhaltsam vorwärts zwischen Wiegen und Gräbern und reißt dich mit in ihrem schnellen Lauf.

Mache deine Arbeit, dein Tagwerk fertig. Bald schlägt für dich die Ruhestunde. Arbeite für das Wohl der Menschheit, du wirst in der Ewigkeit deine Belohnung finden. Wie der Reisende nach seiner Heimkehr von einer mühevollen und ermüdenden Reise im Vaterhause einschläft, so wirst du im Jenseits einen süßen, ungestörten Schlaf genießen. Und eine himmlische Stimme wird dir sanft in's Ohr flüstern: „Heil denjenigen, die im Schooße Gottes ruhen, ihre guten Schöpfungen gehen ihnen voran!“

VI.

Der Todesgedanke lehrt uns in Ruhe und Ergebenheit unsere Schmerzen ertragen.

Das Leben ist kurz. Es bildet blos den Anfang, kaum etwas von der Ewigkeit. Warum soll ich mich meiner Schmerzen beklagen? Was bekümmert es mich, ob die erste Stunde des Morgens trüb sei, wenn ich es weiß, daß hierauf ein unendliches Licht folgen wird? Ist es nicht viel besser so, als wenn auf eine heitere

Morgenstunde ein finsterer Tag folgen möchte? — Erträgt nicht der mühsame Arbeiter für einen jämmerlichen Lohn die Kälte oder Hitze des Tages, für einen Lohn, der nicht ausreicht, ihn auch nur eine Woche lang zu ernähren?! Vergiß nicht, Freund, daß der Tod das Ende aller Leiden ist; ertrage geduldig, was dir von Gott auferlegt ward; warte mit Vertrauen das Ende aller Uebel ab. Denke daran, daß der Tod, der Befreier von allen Schmerzen, auch bei dir erscheinen wird; Alles, was ihm vorangeht, ist die Stunde der von Gott gesandten Prüfungen. Fasse Mut; die Reise von der Wiege bis zum Grabe ist nicht gar so lang! Derjenige der dir das Leben schenkte, fügte dir auch die Leiden zu; und er wird dich von den Letzteren befreien, indem er dich zu sich rufen wird.

Wenn wir sterben, lassen wir hinieden blos unsere irdische Hülle zurück, aber unsere Seele steigt zum Himmel empor, in das Reich der Unsterblichkeit.

VII.

Der Todesgedanke führt uns zu dem Glauben an die Unsterblichkeit.

Von dem Wunsche beseelt, ein religiöses Gebot zu erfüllen, gehe ich in ein Trauerhaus, um daselbst die Leidtragenden zu trösten. Da finde ich den Freund, die Gattin, den Vater, den Sohn, Alle in Thränen aufgelöst. Der Tod hat ihnen ein geliebtes Wesen entrissen. Warum seid ihr, meine Freunde, so untröstlich über den erlittenen Verlust? Ihr solltet vielmehr vom

Standpunkte der Religion und mit Hinblick auf die Unsterblichkeit dieses traurige Ereignis in Ruhe betrachten. Edler Sohn, du beklagest den Verlust eines Vaters, aber dein Vater ist gar nicht verloren, er hat seine Reise beendet und ist jetzt an das Ziel seines Lebenslaufes gelangt. Er ist nun in der Nähe des Allvaters im Himmel und wird dein Fürsprecher sein vor dem allerhöchsten Throne. Trostlose Mutter, du bejammerst den Tod eines Sohnes; aber dein Sohn ist gar nicht todt; er hat sich blos seiner irdischen Hülle entäußert und lebt im Lande des ewigen Lebens. Auch du tröste dich, betrübte Witwe; du wirst noch Denjenigen wiedersehen, den du jetzt betrauerst. Er ist dir blos in eine bessere Welt vorangegangen; er wartet deiner im Reiche der Unsterblichkeit. Und wenn du einst von diesem Leben abberufen wirst, so wird dich dein Lebensgefährte in den wonnigen Gefilden des Edens mit offenen Armen empfangen.

O, ihr Alle, wer immer ihr seid, wenn ihr dem Glauben Israels angehöret, so hütet euch vor übermäßiger Trauer, welche diejenigen zu halten pflegen, die gar keine Hoffnung haben. Denn „ihr seid Kinder des Ewigen, eures Gottes; ihr sollt euch um eines Todten willen keine Einschnitte und zwischen euren Augen keine Glatze machen" (V. B. 14. I.)

Wir, die Kinder des Ewigen, müssen uns mit gläubigen Herzen und frommer Seele in Alles fügen, was Seine allerhöchste Gerechtigkeit über uns verhängt, Er ist der Allgütige, wenn er giebt, er ist der Allgütige,

wenn er nimmt, sein heiliger Name sei gepriesen Durch übermäßige Trauer drücken wir unsere Unzufriedenheit mit der göttlichen Vorsehuug aus, als wäre das, was der Ewige gethan nicht weise, nicht gut; und als wäre das, was wir gewollt und gewünscht, weiser und besser! — Eine solche Trauer ist unreligiös und einer Lästerung Gottes ähnlich, von welcher wir uns enthalten müssen.

O, Gott! Der Glaube an Deine Gerechtigkeit und Güte vergegenwärtigt und veranschaulicht mir die unsichtbaren Güter des Jenseits, läßt mich mit den Augen meines Geistes jenen hellen Glanz Deiner Majestät schauen, mit deren Anblick Deine Barmherzigkeit die Frommen beglückt. Dieser ist es auch, welcher mir hilft alle Leiden zu ertragen, die mir von Dir auferlegt wurden. Die Hoffnung, mich einst an dem Strome der reinsten Glückseligkeit laben zu können, erregt in mir Widerwillen gegen die unreinen und getrübten Wasser der Vergnügungen dieser Welt. Die wahren und dauerhaften Reichthümer des Himmels flößen mir Mißtrauen ein gegenüber allen irdischen, welche man ohne Unruhe und zuweilen auch ohne Ungerechtigkeit weder erwerben, noch erhalten kann. Die Ehre, in Deiner Nähe, o Gott, zu weilen, in Gesellschaft der Engel und unserer Patriarchen, im Genusse Deiner Herrlichkeit und Deiner Liebe, macht mich unempfindlich gegen alle Schmerzen und alle vergängliche Pracht dieser Erde. Amen!

Erinnerung

an den Sterbetag

meiner theuern Mutter

Marie Knina

gestorben am

1. Feber 1928.

אמי מורתי

מרת מרכה קנינא ע"ה

נ"ז ש"ב ת"נ

Jahrzeiten

In den Jahren nach der bürgerlichen Zeitrechnung:

1929	Montag	21.	Jänner
1930	Samstag	8.	Feber
1931	Mittwoch	28.	Jänner
1932	Montag	18.	Jänner
1933	Montag	6.	Feber
1934	Freitag	26.	Jänner
1935	Montag	14.	Jänner
1936	Montag	3.	Feber
1937	Freitag	22.	Jänner
1938	Mittwoch	12.	Jänner
1939	Montag	30.	Jänner
1940	Samstag	20.	Jänner
1941	Freitag	7.	Feber
1942	Mittwoch	28.	Jänner
1943	Samstag	16.	Jänner
1944	Freitag	4.	Feber
1945	Mittwoch	24.	Jänner
1946	Samstag	12.	Jänner
1947	Freitag	31.	Jänner
1948	Mittwoch	21.	Jänner
1949	Mittwoch	9.	Feber
1950	Samstag	28.	Jänner
1951	Mittwoch	17.	Jänner
1952	Mittwoch	6.	Feber

Abend bevor anzuzünden.

Jahrzeiten

In den Jahren nach der bürgerlichen Zeitrechnung:

1953	Montag	26.	Jänner
1954	Donnerstag	14.	Jänner
1955	Mittwoch	2.	Feber
1956	Montag	23.	Jänner
1957	Samstag	12.	Jänner
1958	Freitag	31.	Jänner
1959	Montag	19.	Jänner
1960	Montag	8.	Feber
1961	Freitag	27.	Jänner
1962	Montag	15.	Jänner
1963	Montag	4.	Feber
1964	Freitag	24.	Jänner
1965	Mittwoch	13.	Jänner
1966	Montag	31.	Jänner
1967	Samstag	21.	Jänner
1968	Freitag	9.	Feber
1969	Mittwoch	29.	Jänner
1970	Samstag	17.	Jänner
1971	Freitag	5.	Feber
1972	Mittwoch	26.	Jänner
1973	Samstag	13.	Jänner
1974	Samstag	2.	Feber

Abend bevor anzuzünden.

GTU Library
2400 Ridge Road
Berkeley, CA 94709
For renewals call (510) 649-2500

All items are subject to recall

GTU Library
3 2400 00672 1546